1890.

Mittwoch, 30. Juli.

Der Gesellige.

No. 175.

65. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: Stadtkämmerer O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. Levysohn. Neidenburg: G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfried Woserau. Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Geselligen" von allen Postämtern zum Preise von **Mk. 1,20** entgegengenommen. Die Expedition des Geselligen.

Zur Lage.

Wenn in irgend einem Staatswesen eine Revolution ausbricht, kann man auf Grund geschichtlicher und sozialpolitischer Erfahrungen getrost annehmen, daß Vieles faul in solchem Staate ist.

Die Revolution in der südamerikanischen Republik Argentinien ist unter dem Präsidenten Dr. Celman ausgebrochen (seit Oktober 1886 an der Regierung) hauptsächlich wegen der schlechten Finanz- und Beamtenwirthschaft, die freilich unter den Vorgängern Celmans auch schon vorhanden war. Einen schweren Fehler scheint Celman neuerdings noch gemacht zu haben, indem er die Namen der beiden Offiziere, welche ihm von einer Verschwörung in der Armee Kenntniß gaben, der Oeffentlichkeit preisgegeben hat. Dadurch hat er seine Freunde verletzt und zurückgestoßen, während Diejenigen, welche ihre geheimen Pläne enthüllt sahen, offen die Fahne der Revolution entfaltet haben.

Dazu kam auch noch der Streit der Parteien. Die Argentinische Republik besteht aus vierzehn Provinzen, welche in ihrer Stellung zu einander den Staaten der nordamerikanischen Union entsprechen, und aus neun „Territorien". Die Stadt und Provinz Buenos Ayres überragen alle übrigen bedeutend an Bevölkerung und Wohlstand, was das Streben nach einer Vorherrschaft leicht erklärlich macht. Nun stammt der bisherige Präsident aus der Provinz Cordoba und es hat sich schon deshalb von Anfang an starke Eifersucht gegen ihn geltend gemacht.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" in London aus Buenos-Ayres von Sonntag Nachmittag 6 Uhr wurde der hartnäckige Kampf der aufständischen Truppen mit denen der Regierung in den Straßen fortgesetzt und letztere wurden geschlagen. Der Verlust an Getödteten und Verwundeten wird auf tausend geschätzt. Das Regierungsgebäude, sowie die Kaserne, welche von den Truppen der Regierung besetzt waren, wurden bombardirt und zwar von vier Kriegsschiffen der argentinischen Flotte, deren Besatzung sich der Revolution angeschlossen hatte. Ein Waffenstillstand, der bis Montag 10 Uhr dauern sollte, machte dem Kampf vorläufig eine Ende. Die Hälfte der Regierungstruppen ist bereits während des Waffenstillstandes am Montag zu den Aufständischen übergegangen.

Das in den südamerikanischen Gewässern befindliche englische Geschwader hat Befehl erhalten, zum Schutze der in Buenos-Ayres lebenden englischen Unterthanen sich nach dort zu begeben.

Der Riesenraum des Cirkus Renz in Berlin wird gegenwärtig unter Leitung des Regierungsbaumeisters Jaffé für die nächstens beginnenden Sitzungen des 10. internationalen medizinischen Kongresses festlich ausgestattet. Gegenüber dem Eingang, jenseits der Manege, erhebt sich die Rednerbühne und über derselben ein gegen 3 Meter hohes, von dem Bildhauer Westphal modellirtes Standbild eines auf seinem reich geschmückten Thron sitzenden Aeskulap. Der „Gott der Heilkunde" trägt den von Schlangen umwundenen Stab und in der gesenkten Linken den Becher, das schöne, bärtige Haupt wie zum Gruß nach unten neigend. Gegenüber der reich in Vergoldung schimmernden Hofloge ist ein ähnlich vorspringender Bau ausgeführt, beide werden mit passenden Bildwerken geschmückt. Guirlanden- und Flaggenschmuck werden den festlichen Eindruck erhöhen.

Für die wissenschaftliche Ausstellung zum internationalen medizinischen Kongreß regen sich zahlreiche Arbeitskräfte. Ueber den beiden Portalen an der Längsseite ist ein bronzener Schild mit dem Gorgonenhaupt angebracht, über das ein Adler seine Schwingen breitet. Im Innern grüßt den Eintretenden, unter einem purpurnen Baldachin thronend, die Kolossalbüste der Minerva, welche beim Einzuge König Humbert's die Universität schmückte und nun durch farbige Behandlung verjüngt und neu belebt erscheint. Von den Galerien hängen die Fahnen und Banner aller Länder herab, die auf dem Kongreß vertreten sein werden. Ein Theil der Ausstellung wird in Stadtbahnbogen, ein anderer im freien Park eingerichtet. Die Medizinal-Abtheilung des Kriegs-Ministeriums wird z. B. Lazareth[illegible] und Lazarethseisenbahnzüge, theils natürlich, theils in Modellen, zur Ausstellung bringen.

Die Betheiligung der französischen Aerzte an dem Kongreß ist insofern von besonderem Interesse, als ja verschiedene nationalwüthige Franzosen die Fahrt nach Berlin hintertreiben wollten. Der Unterrichtsminister hat nun endgiltig eine Abordnung von 19 Mitgliedern zum Berliner Medizinischen Kongreß ernannt. Der Präsident dieser Abordnung ist Professor Bouchard. Der Kriegsminister hat, wie uns ferner aus Paris gemeldet wird, als Delegirte für den Kongreß vier Militärärzte, der Marineminister vier Marineärzte bestimmt.

Der Bundespräsident Ruchonnet hat auf dem großen eidgenössischen Schützenfest in Frauenfeld (Schweiz) in Gegenwart verschiedener europäischer Diplomaten eine Rede gehalten, die manches Bemerkenswerthe birgt. Ruchonnet sagt u. A.:

Fest entschlossen, in unserm Hause Meister zu bleiben, fällt uns kein Opfer zu schwer, wenn dasselbe zur Aufrechterhaltung unserer Unabhängigkeit beitragen kann. Setzen wir darum diese von den Vätern uns überlieferten kriegerischen Uebungen fort, bilden wir sie weiter aus! Heute scheint keine Wolke den Horizont unseres theueren Vaterlandes zu umdüstern. Selbst durch das Getöse der Hämmer hindurch, welche unserm armen Europa das Waffenkleid schmieden, unter dem es seufzt, glauben wir stets vernehmbar die Stimme des Friedens zu hören, des Friedens, den die Mütter erflehen, die Völker erhoffen. Gebe Gott, daß er als die Parole des Jahrhunderts verkündigt werde, daß bald die Morgenröthe des Tages erscheine, an welchem die Gerechtigkeit allein die Beziehungen der Völker untereinander bestimmen wird! Inzwischen lebt die Schweiz im Frieden mit allen ihren Nachbarn, indem sie sich bemüht, durch sorgfältige Erfüllung der ihr als Staat obliegenden Pflichten die allgemeine Achtung zu verdienen, und wenn ich aus den sympathischen Kundgebungen der hier zahlreich versammelten diplomatischen Vertreter, welche an unserer Freude theilnehmen und unser Nationalfest mit ihrer Gegenwart beehren, einen Schluß ziehen darf, so hat sich unser Land diese Achtung bereits errungen. Aber ich sage, daß unser Ehrgeiz noch weiter geht: wir wollen die Zuneigung der Völker gewinnen, indem wir unser neutrales und friedliches Gebiet zu einer Werkstätte machen, in welcher Alles erforscht, alles geprüft wird, was den Fortschritt und die Wohlfahrt des Menschengeschlechts sichern kann. Sagt uns auch, daß die Völker wie die einzelnen Menschen auf dem Wege der Gerechtigkeit und der Verbrüderung vorwärts schreiten sollen und daß unser Land mehr und mehr ein Hort der Freiheit, unser Volk ein Volk von Brüdern werden soll. Unser Land soll ein Hort der Freiheit sein. O, meine lieben Mitbürger, wir sind so leicht bereit, unsere freiheitlichen Einrichtungen zu preisen — aber blicken wir uns um! Welche Schatten auf dem Bilde! Hier sehen wir z. B. Tausende von Mitbürgern, denen veraltete Gesetze die bürgerlichen Rechte vorenthalten, es sind Gesetze, die nicht bedacht haben, daß in einem Lande des allgemeinen Stimmrechts das Verbrechen allein, niemals die Dürftigkeit einen Grund des Stimmrechtsentzuges bilden darf. Und was sage ich von unserer religiösen Unduldsamkeit? Aus den Gesetzen verbannt, wurzelt sie nur allzufest noch in den Herzen. Warum dies verheimlichen? Bessern wir es! Lernen wir endlich die wahre Freiheit bethätigen, die da will, daß ein jeder den Glauben des andern respektire, wie er wünscht, daß auch der seinige respectirt werde. Wir sollen eine Familie von Brüdern sein. Gewiß ist unser Volk ein glückliches Volk, großes Elend ist demselben so wenig bekannt wie der Prunk; wohlthätige Anstalten sind bei uns in reicher Zahl vorhanden. Darf uns aber das genügen? Nein. Die Gerechtigkeit, das nationale und das gesellschaftliche Interesse verlangen mehr. In wenigen Monaten werdet Ihr den beinahe einstimmig gefaßten Beschluß Eurer eidgenössischen Vertreter genehmigen, indem Ihr uns ermächtigt, mit Ihnen das Mittel aufzusuchen, das den Opfern der Arbeit Hülfe bringen soll. Das ist die große Aufgabe der kommenden Zeit. Fürchtet diese Untersuchungen nicht! Der gesunde Sinn unseres Volkes liebt Traumgebilde nicht, aber es nennt nicht Träumerei, was ein Gebot der Gerechtigkeit ist.

In der Einzelberathung (dritte Lesung) des Helgoland-Gesetzes im englischen Unterhause versuchten noch einige Abgeordnete die Abtretung der Insel an Deutschland mit allerhand neuen Bedingungen zu verknüpfen. Z. B. beantragte der Abg. Mac Niel, daß die Abtretung von der Zustimmung der Einwohner abhängig gemacht werde. Minister Fergusson meinte, es wäre schwer, wenn nicht unmöglich, die Ansicht der Einwohner zu erlangen. Aber abgesehen davon, ganz unmöglich sei es, irgend eine Abänderung des Wortlauts der Vorlage anzunehmen, die geeignet wäre, den Erfolg der Abmachungen zu gefährden, die dem britischen Reiche große Vortheile verliehen. Darauf wurde der Abänderungsantrag mit 172 gegen 56 Stimmen abgelehnt, ebenso ein Antrag des Abg. Nolan, welcher die Befreiung vom Militärdienst für die innerhalb 20 Jahren nach der Abtretung geborenen Kinder eingeborener Helgoländer verlangte.

Zu dem Berichterstatter der Nowoje Wremja soll Fürst Bismarck die Aeußerung gethan haben, je später Vorkehrungen gegen die Sozialisten getroffen würden, um so blutiger würde das Ende sein. Hierzu bemerkt der konservative „Reichsbote":

Blutiger kann das Ende sicherlich nicht werden, als Dasjenige, zu dem uns die falsche Sozialpolitik des ehemaligen Reichskanzlers mit Nothwendigkeit gedrängt hätte. Gerade das Blut soll ja durch die Kaiserliche Reform vermieden und an seine Stelle der friedliche Ausgleich gesetzt werden; aber Bismarck scheint von dem unbekehrbaren Phantom beherrscht, daß es in der sozialen Frage unter allen Umständen zu Blut kommen müsse, während zunächst doch nur feststeht, daß es unter ihm und seiner aus Mißtrauen und Menschenverachtung geborenen mechanischen Gewaltdiplomatie der letzten Jahre, die auch in den eigenen Unterthanen eine Art äußerer Feinde erkennt, zu Blut gekommen wäre. Es ist gut, daß er nicht mehr in der Lage ist, durch eine solche, an der falschen Stelle angewendete Blut- und Eisenpolitik das nationale Sedan von 1870 durch ein inneres von 1890 in Frage zu stellen!

Diese Ausführungen des Reichsboten begleitet die deutsch-freisinnige „Vossische Zeitung" mit folgender Anmerkung:

Diese Auslassungen reden eine deutliche Sprache. Der ganze unterdrückte Haß, den die Gruppe um Herrn Stöcker gegen den Fürsten Bismarck in den letzten Jahren in sich genährt hat, kommt jetzt offen zum Vorschein und dürfte den Fürsten darüber aufklären, in welchem Lager sich seine bittersten Feinde immer befunden haben.

Berlin, 28. Juli.

Der Kaiser ist am Montag Mittag von seiner Nordlandfahrt wohlbehalten in Wilhelmshaven wieder eingetroffen. Bei der Ankunft auf der Rhede wurde der Kaiser vom Salut des gesammten Marinegeschwaders sowie der Salut-Batterie begrüßt. Hierauf dampfte die Yacht „Hohenzollern" in den Hafen ein. Der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit dem Viceadmiral Deinhard und empfing die eingelaufene Post an Bord der Yacht.

— Der Reichskanzler General v. Caprivi ist am Montag Abend aus Berlin in Wilhelmshaven angekommen.

— Vier Hofwagen, darunter ein Galawagen, und sechs Pferde mit der nöthigen Stallbedienung gehen diesen Dienstag von München nach Kissingen ab, um dort, wie früher, dem Fürsten Bismarck während seines Aufenthaltes zum Kurgebrauche zur Verfügung zu stehen.

— Dem Centralkomitee zur „Errichtung eines National-Denkmals für den Fürsten von Bismarck in der Reichshauptstadt" hat das Lokalkomitee zu Köln als erste Rate 10 000 Mark überwiesen. Ueber eine halbe Million Mark sind bis jetzt im Ganzen eingegangen.

— Die Genesung des Reichskommissars Major v. Wißmann schreitet langsam fort. Bei sehr günstigem Wetter war Wißmann neulich Mittag eine Stunde außer Bett. Bei dieser Gelegenheit brachte die zufällig in Lauterberg anwesende Kapelle des Braunschweigischen Husarenregiments dem Reichskommissar ein Ständchen.

— Der Sedantag in diesem Jahre ist zu einem allgemeinen Sammeltage der deutschen Kriegervereine für den Fonds des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser bestimmt.

— Die zwanzigste Wiederkehr der Tage von Mars-la-Tour, Vionville und Gravelotte-St. Privat wird besonders feierlich begangen werden. Den Mittelpunkt der Veranstaltungen bildet eine am 15. August in der Schlucht von Gravelotte stattfindende Gedenkfeier, an der sich zahlreiche Vereine betheiligen werden. In Verbindung damit findet allgemeine Schmückung sämmtlicher Kriegergräber statt.

— Im preußischen Justizministerium ist, nach einer Mittheilung des „Reichsanzeigers", das bürgerliche Gesetzbuch unter dem Vorsitze des Ministers und der Mitwirkung praktischer Juristen weiter berathen worden. Der allgemeine Theil, das Schuldverhältnißrecht, das Sachenrecht und das Familienrecht sind erledigt worden. Im September beginnen die Berathungen des Erbrechtes.

— Im preußischen Landwirthschafts-Ministerium beginnen demnächst — wie der „Reichsanzeiger" mittheilt — Berathungen wegen eines Wassergesetzes für Preußen.

— Das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe hat wegen des Arbeiterschutzgesetzes den preußischen Gewerberäthen, Landräthen, Kommunalbehörden und Handelskammern ein Rundschreiben nebst Fragebogen vorgelegt, über deren Inhalt man Folgendes erfährt:

Das Rundschreiben stellt zunächst die Frage: ob es in allen (im § 105 ff. der Gewerbeordnung) bezeichneten Gewerbebetrieben möglich ist, a) den Arbeitern für jeden Sonn- und Festtag mindestens 30, für das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest 60 und in sonstigen Fällen für zwei aufeinanderfolgende Sonn- und Festtage 48 Stunden Ruhe zu gewähren, b) diese Ruhezeit am vorhergehenden Werktage frühestens um 6, spätestens um 12 Uhr Abends beginnen zu lassen.

Weiter wird die Frage gestellt, ob es ausführbar sei, vorbehaltlich der in der Gewerbeordnung enthaltenen Ausnahmen a) die Verkaufsstellen von Nachmittags 1 Uhr an (an Sonn- und Festtagen) ganz zu schließen, b) die Beschäftigung in den übrigen Handelsgewerben auf 3 Stunden einzuschränken.

Andere Abschnitte des Fragebogens betreffen die Zweckmäßigkeit der in dem Gesetz enthaltenen sowie in der Reichstags-Kommission beschlossenen Bestimmungen über die Arbeitszeit der Frauen, namentlich auch über die Nachtbeschäftigung derselben. Sodann werden besondere Fragen über die Verhältnisse in den Spinnereien und Ziegeleien gestellt.

— Vor einigen Tagen war in Sagan befohlen worden, die Garnison auf ihre Schnelligkeit im Fertigstellen einer kriegsmarschmäßigen Batterie zu erproben. 24 Stunden waren gewährt worden, und in 12 Stunden stand die Batterie vollständig kriegsmarschmäßig am Bahnhof, um sofort verladen werden zu können.

— Alljährlich wird die Thatsache festgestellt, daß eine Anzahl ausgehobener Rekruten sich schon vor ihrer Einstellung zum aktiven Truppentheil verehelichen. Zu einer derartigen Verheirathung ist unter allen Umständen die Ausstellung eines Consenses beim zuständigen Bezirkskommando nachzusuchen. Ferner haben weder die Ehefrau des betreffenden Rekruten, noch die aus der Ehe entsprossenen Kinder Anspruch auf Unterstützung durch den Staat oder die Gemeinden. Auch wird während der aktiven Dienstzeit keine Rücksicht auf die Verheirathung genommen. Ein Anrecht auf vorzeitige Entlassung erwirbt derselbe ebenfalls nicht.

— Zahlreiche Gesuche von schleswigschen Gemeinden um Einführung von ausschließlich deutschem Religionsunterricht sind in letzter Zeit an die preußische Regierung gerichtet und von derselben natürlich bewilligt worden. Es ist dies für den verstärkten deutschen Zug in Schleswig ebenso bezeichnend wie die Thatsache, daß Volksschullehrer, die nur mangelhaft oder gar nicht der deutschen Sprache und Methode mächtig

sind, das Bestreben bekunden, sich nach beiden Richtungen zu vervollkommen. Es sind in verschiedenen Theilen Schleswigs Sommerkurse für diese Lehrer eingerichtet worden.

— In der königlichen Münze zu Berlin sind für die Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft auch **Kupfermünzen** (Pesas) hergestellt worden.

— [Allerlei.] Ueber das **unterirdische Telephonnetz**, welches jetzt in Berlin in der Anlage begriffen ist, bringt die „Elektrotechnische Zeitung“ besonders für Fachleute folgende interessante Angaben: Die gußeisernen Röhren, welche je eine Länge von über 40 Kilom. haben, sollen 20 bis 90 Kabel aufnehmen und haben einen Durchmesser von 20 bis 40 Centim. Die Kabel werden mit Eisendrähten umwickelt und werden gleichmäßig 28 Leitungen aus Kupferdraht Nr. 19 enthalten, die mit imprägnirtem Stoffe isolirt und um die gegenseitige Berührung zu vermeiden, noch mit Stanniol umwickelt sind. Die Kabel, welche jetzt gelegt werden sollen, sind über 145 Kilom. lang und, haben 4055 Kilom. Leitungen. Schachte (405 an der Zahl) werden an gewissen Stellen angelegt werden, um das Einziehen der Kabel und die Prüfung der Leitungen zu erleichtern. Die Kosten für dieses ausgedehnte Verbindungs-System werden sich auf **zwei Millionen Mark** belaufen. Man hofft, daß es, wenn vollendet, für die stetig wachsende Zahl der Abonnenten ausreichen wird, die schon jetzt über 15000 beträgt.

Baiern. Der Prinzregent hat aus Anlaß des Unfalls Glückwunschdepeschen von den Bundesfürsten und ihm nahestehenden Fürstlichkeiten des Auslandes erhalten. Auch das diplomatische Korps und die Staats- und städtischen Behörden gratulirten ihm, der Erzbischof von München hat Dankgottesdienst festgesetzt. Bei der Aufwartung des Bürgermeisters erwähnte der Prinzregent, er habe nur an der rechten Hand eine unbedeutende Hautabschürfung erlitten, nicht einmal die Cigarre sei seiner Hand beim Sturze des Wagens entfallen.

Der Zusammenstoß der Kutsche des Prinzregenten mit der Dampfstraßenbahn, welche zwischen München und Nymphenburg verkehrt, ereignete sich in der Münchener Vorstadt Neuhausen. Wer die Schuld an dem Unglück, das leicht hätte traurig werden können, trägt, ist nicht bekannt; der Prinzregent hat die **Straflosigkeit** des betheiligten Hofkutschers und des Führers der Straßenbahn angeordnet.

England. Die Heizer und Beamten auf den Dampfern der London-Chatam-Dover-Eisenbahngesellschaft, welche am Sonnabend den Dienst einstellten, sind bereits durch andere Beamte ersetzt worden, von denen die meisten aus Calais ankamen. Die Abfahrt des fälligen Ueberfahrts-Dampfers zwischen Dover und Calais verzögerte sich nur um vier Stunden.

Alle Dockarbeiter in dem Hafenorte Cardiff in Südwales haben am Montag die Arbeit eingestellt und beabsichtigen dieselbe nicht wieder aufzunehmen, außer, wenn die Zahlungstermine und die Arbeitszeit (wöchentlich 60 Stunden) nach ihren Wünschen geregelt würden.

Wie aus Cardiff englischen Blättern gemeldet wird, wollen die Dockbesitzer und auch die mit ihnen in Verbindung stehende Eisenbahngesellschaft sowie die Zechenbesitzer den Betrieb einstellen, falls die Arbeiter auf ihren Forderungen und in dem Streik beharren. Etwa 150000 Personen würden dann ihres Erwerbes verlustig gehen. Die Eisenbahndirektoren sagen, daß, falls ein Kampf zwischen „Kapital“ und „Arbeit“ stattfinden müsse, er zu keinem gelegeneren Zeitpunkt kommen könne als gerade jetzt.

Frankreich. Der Deputirte Lockroy bespricht in dem Pariser Blatte „France“ die Verhandlungen Frankreichs mit England und bemerkt, es sei unbegreiflich, weshalb Frankreich die Erlaubniß Englands brauche, um ein Gebiet in Afrika (die Insel Madagaskar ist wohl gemeint) zu erwerben, welches weder England noch Deutschland gehöre. Hierüber sei eine öffentliche Aufklärung nothwendig.

Ein Standbild des Freidenkers **Voltaire** ist diesen Sonntag in Ferney, wo Voltaire viele Jahre lebte, durch den Senats-Präsidenten Leroyer enthüllt worden.

Italien. Die Bevölkerung des Dorfes Mont Orfano, welche zur Gemeinde Mergozzo gehört, ist vollzählig zur **evangelischen Konfession übergetreten**, in Folge von Streitigkeiten mit dem katholischen Pfarrer von Mergozzo, die nun schon in's neunte Jahr dauern. Dem Pfarrer waren die Einnahmen aus der Sonntagsmesse zu gering. Da eine Beilegung des Zwistes nicht möglich schien, wandten sich die Einwohner von Mont Orfano an einen evangelischen Geistlichen, der mit großem Jubel empfangen wurde und seine geistlichen Amtshandlungen in der Ortskirche abhielt, worauf das ganze Dorf zum evangelischen Glauben übertrat. Für Italien ein sehr bemerkenswerthes Ereigniß.

Vatikan. Der Papst hat wieder einmal eine bedeutende Einnahme zu seinem Millionen-Einkommen. Die vor einigen Tagen in Paris verstorbene Marquise von Plessis-Bellier hat nämlich in ihrem Testament Leo XIII. ihr Palais, eines der schönsten in ganz Paris, ferner ein Schloß in der Picardie mit einer sehr werthvollen Gemäldesammlung und einen Baarbetrag von 5 Millionen Franks hinterlassen! Die französische Regierung hat dem Papst als Beweis ihrer freundschaftlichen Gesinnung die Zahlung der von demselben für dieses Vermächtniß zu entrichtenden Gebühren erlassen, worauf der Papst ein in den wärmsten Ausdrücken abgefaßtes Dankschreiben an die französische Regierung richtete.

Von einer Familie, die sich aus bitterster Armuth den Tod gegeben hat, lasen wir dieser Tage, und Tausende verschämter Armen giebt es in demselben Paris! Nun, vielleicht dient wenigstens die Bekanntmachung von dieser Erbschaft dazu, daß in Deutschland die **Fabel** von dem **nothleidenden**, armen Papste allmählich verschwindet.

Türkei. Das Räuberunwesen in der Türkei wird immer ärger. Kürzlich wurde von 18 Räubern eine Karawane von hundert Menschen angefallen; denselben wurden sämmtliche Pferde und eine große Summe Geldes weggenommen; ein Reisender wurde sogar getödtet. Aus Smyrna wird von einer unerhörten Grausamkeit berichtet. Fünf Männer drangen in Abwesenheit des Hausherrn in ein Haus und da die Frau ihnen weder Gold noch Juwelen geben konnte, wie sie es verlangten, steckten sie ihre Kleider in Brand, verbrannten ihr die rechte Backe, Brust und den rechten Fuß mit glühenden Eisen. Diese Unmenschen, die noch manche andere Missethat auf dem Gewissen haben sollen, sind glücklicherweise gefangen worden.

Afrika. Aus Sansibar wird den „Times“ gemeldet, daß der **Sultan** am letzten Freitag, begleitet von sämmtlichen hervorragenden Arabern, dem **englischen** Admiral Freemantle an Bord der „Bradicere“ eine Staatsvisite machte und daß ihm von den anwesenden Kriegsschiffen, acht englischen, einem französischen und einem italienischen, königliche Ehren bezeigt wurden. Der Sultan, welcher an Bord des Admiralsschiffs mittelst Elektrizität eigenhändig Kanonen abfeuerte, zeigte ein lebhaftes Interesse an Allem. Als er an's Land zurückkehrte, ertönten laute Hochrufe von Seiten der auf den Raaen aufgestellten Mannschaften. Die ganze Stadt war festlich geschmückt. **Deutsche Kriegsschiffe waren nicht anwesend.** „Carola“ und die „Schwalbe“ waren Tags zuvor nach der Festlandsküste abgegangen.

Die Verhandlungen wegen Abtretung des **Küstenstreifens**, der vor Deutsch-Ostafrika liegt, an die deutsche Regierung lassen immer noch keinen günstigen Ausgang erhoffen. Die Summe, welche der Sultan dafür verlangt, soll 5 Millionen Mark betragen. Da es sich hier nur um eine billige Entschädigung für die dem Sultan in Zukunft entgehenden Zolleinkünfte handeln kann, die kapitalisirt werden müßten, so ist an die Bewilligung eines so hohen Preises offenbar nicht zu denken. Es wird von der Stärke des englischen Einflusses abhängen, ob der Sultan sich später zu einer Herabminderung seiner nach orientalischem Brauch übertriebenen Forderung herbeiläßt.

Der spanische Gesandte in Marokko hat nach Madrid gemeldet, daß die Regierung von Marokko ihm ihr Bedauern über den jüngst vorgekommenen Angriff auf spanische Truppen in Melilla ausgedrückt habe.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Juli 1890.

— Die hiesige Ortsabtheilung der **deutschen Kolonialgesellschaft** hat Dank den **uneigennützigen Bemühungen des Herrn Verlegers und Verfassers** aus dem buchhändlerischen Vertriebe der Brochüre „**die Vorgänge auf Samoa von Wagner**“ laut erfolgtem endgiltigen Rechnungsabschlusse einen Reinertrag von 635 Mark erzielt. Derselbe war ursprünglich als Beitrag zur Errichtung eines Denkmals für die auf Samoa gefallenen deutschen Krieger bestimmt. Da jedoch bei Abführung der ersten Rate von 500 Mark an die leitende Behörde bereits ein ausreichendes Kapital für diesen Zweck gesammelt war, so ist nunmehr auf Vorschlag des Herrn Unterstaatssekretairs des Marineamtes der Gesammtbetrag dem Unterstützungsfonds für die **Hinterbliebenen** der auf **Samoa Gefallenen** überwiesen worden. Ein anerkennendes Dankesschreiben des Marineamtes über den Empfang der ersten Rate von 500 Mk. wurde seitens der Centralleitung in Berlin dem hiesigen Abtheilungsvorstande zur Kenntnißnahme vorgelegt.

— Der **Finanzminister** hat genehmigt, daß, falls der 25. Tag eines Monats auf einen Sonnabend oder Freitag fällt und demgemäß die Zahlung der bisher gestundeten Reichssteuern bereits am Tage vorher zu erfolgen hat, bei der Entrichtung von **Branntweinsteuer** auch solche Branntweinsteuervergütungsscheine in Zahlung gegeben werden können, die erst am 25. Tage des Monats fällig werden; dasselbe gilt für die Entrichtung von **Zuckersteuer**.

— Die zur Erlangung von **Wandergewerbescheinen** und **Ausweiskarten** für Handlungsreisende erforderlichen **Polizei-Atteste** darüber, daß die in der Reichsgewerbeordnung näher aufgeführten Versagungsgründe nicht vorhanden sind, müssen nach einer soeben erlassenen Ministerialverfügung **stempel- und kostenfrei** ertheilt werden.

— Der zehnte **Verbandstag der Westpreußischen Feuerwehren** wird am 9. und 10. August in **Neumark** abgehalten. Am 9. findet Abends eine gesellige Vereinigung im Garten des Progymnasiums, am 10. Vormittags eine Schulübung und eine Hauptübung, dann eine Sitzung der Vertreter der Wehren, Festmahl, Konzert, Feuerwerk und Ball, am 11. ein Ausflug in die Umgegend statt.

— [**Sommertheater.**] Die gestrige Vorstellung des Lustspiels „Er muß aufs Land“ von W. Friedrich litt an possenhaften Uebertreibungen, die zwar ganz lustig anzusehen waren und auch viel belacht wurden, die aber wegen ihrer Unnatur nicht in ein Lustspiel gehörten; es gilt dies von den stets gleichmäßig ausgeführten stereotypen tiefen Kopfnicken und steifen Knixen der bösen Schwiegermutter und ihrer Tochter, ebenso von dem allzu vordringlichen Näseln und Sächseln des Rathes Presser. Im Uebrigen aber wurde die böse, herrschsüchtige, frömmelnde Alte, (Frau Direktor **Hoffmann**), deren durch die Erziehung auf die gleiche Bahn gedrängte Tochter (Frl. **Hoffmann**) und der heuchlerisch frömmelnde und Augen verdrehende Rath (Herr **Baum**) sehr gut gegeben, insbesondere war das lebendige Mienenspiel des Herrn Baum von drolligster Wirkung. Herr v. **Horar** gab den in seinem Hause unter den Augen der herrschsüchtigen Frömmlergesellschaft, in welche sein übermüthiger, keck und gewaltsam eingreifender Freund Freimann (Herr **Waldheim**) wie eine Bombe hineinplatzt, willenlosen und fügsamen, außer dem Hause aber den lustigen Lebemann und angenehmen Schwerenöther mit vielem Glück herausbeißenden Herrn v. **Drang** wieder ganz trefflich. Eine sehr anmuthige Figur war Frl. **Buisson** als Schwester Drangs. Frl. **Berndt**, die bekannte junge Lustspiel-Wittwe, und Herr **Schmidt**, der Liebhaber der Schwester, genügten ihrer Aufgabe gleichfalls.

— Der Regierungsbaumeister **Nolte** in Labiau ist zum Kreis-Bauinspektor ernannt.

— Der Gerichtsschreiber und Dolmetscher Sekretär **Leyer** in Berent ist gestorben.

— Herr John **Schulz** in Lautenburg hat auf einen Blumentopf mit Kohlenfilter ein **Reichspatent** angemeldet.

Thorn, 28. Juli. (Th. Pr.) Am Freitag wurde hier ein **frecher Gaunerstreich** versucht. In einem Bankgeschäft erschien ein unbekannter Mann und legte ein Achtellos der Schloßfreiheit-Lotterie vor, auf dessen Nummer ein Treffer von 200000 Mk. gefallen war. Der Fremde wünschte die Auszahlung in russischen Rubeln, da sein Auftraggeber in Wloclawek wohnte, aber keinen Paß in das Ausland erhalte. Der Bankier gab den Bescheid, er werde das Loos nach Berlin senden, wo die Auszahlung erfolge, und der Fremde möge Sonntag den Betrag von 25000 Mark in Rubeln in Empfang nehmen. Schon Sonnabend erhielt das Bankgeschäft die telegraphische Meldung, daß das Loos **gefälscht** ist. Es sind zwei Zahlen der Nummer geschickt herausgeschnitten und von einem anderen Loose die passenden Zahlen eingeklebt worden. Als gestern der Fremde das Geld holen wollte, wurde ihm der Sachverhalt mitgetheilt; er stellte sich sehr erstaunt darüber und wollte nur als Beauftragter gehandelt haben. Man ließ ihn denn auch unbehelligt von dannen gehen.

L. Gollub, 28. Juli. Wie bekannt, soll für den neu herzustellenden eingleisigen **Eisenbahnbau** über **Fordon** nach **Kulmsee** und **Schönsee** behufs örtlicher Vorprüfung des Entwurfs für die Herstellung einer festen Brücke über die Weichsel bei Fordon ein Termin in Kulmsee abgehalten werden. Bei dieser Zusammenkunft wird auch darüber verhandelt werden, ob eine **Verlängerung** dieser Bahnstrecke von Schönsee nach **Gollub** anzustreben sei. Da unser Grenzstädtchen jetzt in geschäftlicher Beziehung vom Weltverkehr ganz abgeschnitten ist, würde durch die Legung eines Bahnstranges Handel und Wandel gehoben werden. Obgleich die Golluber Kaufmannschaft einen lebhaften Handel mit Rußland unterhält, so bleibt dieselbe in ihren Vermögensverhältnissen anderen Kaufmannschaften gegenüber, welche an der Eisenbahn wohnen, zurück, weil der Transport der Waaren bis zur nächsten Bahnstation durch Personen und Frachtlasten einen wesentlichen Theil des Gewinns verschlingt. Die hiesigen Geschäftsleute sind leider an die Scholle gefesselt, weil ihre Grundstücke wegen der ungünstigen geographischen Lage keine Käufer finden. Eine Sicherheit für die Rentabilität der Bahn Schönsee-Ostrowitt-Gollub ergiebt sich nicht nur durch die neuen Dampfschneidemühlen, sondern auch durch das Güterversandgeschäft aus Gollub und Umgegend nach Schönsee, welches schon 1887: 8600 Tonnen und von Schönsee nach Gollub 2040 Tonnen, also etwa 1000 Waggonladungen betrug und der Zuckerrübenbau, welcher bis jetzt in unserer Gegend wegen der Länge und Beschwerlichkeit des Wagentransportes nur im beschränkten Maße betrieben werden konnte, würde durch die Bahn gesteigert werden, da die Zuckerfabrik in Schönsee die Rüben sicher abnehmen würde. Der Personenverkehr darf auch nicht unterschätzt werden. Die Regierung zu Marienwerder hat zur Hebung des Deutschthums in Aussicht gestellt, in Westpreußen ein deutsches Seminar in einem geeigneten Orte erbauen zu lassen, und da auch unser Magistrat sich um dieses Seminar bewirbt, dürfte, wenn eine Bahnverbindung nach Gollub geschaffen wird, diese Bewerbung mehr Aussicht auf Erfolg haben. Auf solche Weise wird sich unser ganzer Grenzbezirk beleben, und die landwirthschaftlichen und gewerblichen Betriebe würden gewinnen. Ein Theil der Besitzer unseres Kreises hatten sich zur kostenfreien Hergabe des Grund und Bodens für die Bahn schon bereit erklärt. Unser Magistrat hat sich nun petitionirend an den Herrn Minister von Maybach gewandt, auch die Handelskammer in Thorn um Fürsprache gebeten.

Löbau, 28. Juli. Kürzlich wurde berichtet, daß ein Dienstmädchen und ein Knecht im Mühlenteich des Besitzers L. **ertrunken** seien. Die **Tochter** des Herrn L. hatte nicht mit dem Mädchen zusammen gebadet, sondern sie unternahm Rettungsversuche.

* **Stuhm,** 28. Juli. Kurz nach Mitternacht ertönte heute in den stillen Straßen unserer Stadt der Ruf: **Feuer!** Die Hintergebäude des Grasnik'schen Hotels, sowie ein benachbartes Stallgebäude standen in Flammen, und da nicht sofort Wasser zur Verfügung der Spritzen stand, konnte sich das Feuer auch dem Hauptgebäude des Hotels mittheilen. Glücklicherweise blieb bei der herrschenden Windstille und Dank der energischen Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr das Feuer auf diese Gebäude beschränkt. Ueber die Entstehungsursache des Feuers hat sich noch nichts Sicheres feststellen lassen.

n **Aus der Tuchler Haide,** 28. Juli. In voriger Woche hatten wir hier viel Inspektionsbesuch. Die Steuer, Post, Forst und Gendarmerie wurden inspicirt; die Herren von der Forst haben auch noch vielen Rehböcken das Lebenslicht ausgeblasen, so daß jetzt Wildpret massenhaft in den Handel kommt. — Der Oscher **landwirthschaftliche Verein** feierte gestern bei schönstem Wetter unter überaus reger Betheiligung sein Sommerfest in den Zatocken bei Konzert und Tanz. Die Musik lieferte die Kapelle des Regiments Graf Schwerin aus Graudenz. — Unter den **Gänsen** ist eine **Krankheit** ausgebrochen, welche viele dieser Thiere hinrafft.

× **Pelplin,** 27. Juli. Noch immer herrscht hier eine große **Theuerung** der Lebensmittel, insbesondere des Fleisches, und es ist zu befürchten, daß die Preise fernerhin noch steigen werden. Auf dem letzten Jahrmarkte, sowie durch die in unserer Gegend verkehrenden Händler ist so viel Schlachtvieh fortgekauft worden, daß die Fleischer schon Mangel daran haben. Auch die Mehlpreise sind in der letzten Zeit bedeutend gestiegen. Ein Centner Kohlen, welcher in den Vorjahren in dieser Zeit höchstens 80 Pfg. kostete, muß jetzt mit 1 Mark bezahlt werden.

ℐ **Danzig,** 28. Juli. Herr Oberlehrer Dr. **Damus** hat bekanntlich im Auftrage der Provinzial-Verwaltung behufs geschichtlicher Studien über die Provinz Westpreußen sechs Monate in Rom zugebracht, wo die Geheimarchive im Vatikan zur wissenschaftlichen Benutzung eröffnet worden sind. Das Ergebniß seiner Studien hat Herr Dr. Damus in einem umfangreichen Schriftstücke niedergelegt; dasselbe wird demnächst im Druck erscheinen und soll eine Fülle interessanter geschichtlicher Thatsachen enthalten. — Die mineralogische Abtheilung des Westpreußischen **Provinzial-Museums** hat auch im vergangenen Jahre werthvolle Zuwendungen erhalten. Die Sammlung solcher Mineralien, die in unserer Provinz anzutreffen sind, ist um viele Stücke z. B. einen großen Granatkrystall aus einem Geschiebe von Kulmsee, ein Stück Markasit vom Galgenberg bei Sandhof, 4 Stücke Succinit mit eingeschlossenem Markasit, zwei Stücke krystallinischen Kalkspath aus Tyllitz bei Neumark u. s. w. vermehrt worden. Ferner übergab die Firma Stantien und Becker ein Stück künstlich zusammengepreßten Bernstein und die Firma H. L. Perlbach hierselbst eine Tafel der Wiener Bernstein-Imitation. Auch der kgl. Berginspektor Herr Neukirch in Zwickau hat der Sammlung abermals seltene Mineralien geschenkt, u. a. gediegenes Kupfer, Kranzit, Zinnober, Zinkblende u. s. w.

Bei Gelegenheit der Generalversammlung des Buchdruckervereins „Typographia“ fand eine typographische Ausstellung statt, in welcher aus mehr als dreißig Städten Drucksachen, die zur 450 jährigen Gutenberg-Feier in Deutschland gefertigt waren, zur Besichtigung auslagen. Es befanden sich darunter außer wahrhaften Prachtarbeiten auch Druck-Erzeugnisse aus dem vorigen und Werke, die am Anfange dieses Jahrhunderts in Danzig hergestellt wurden. Die Schriftgießerei von J. G. Franke Nachf. hatte Schriftmaterial, theils im Rohguß, theils im fertigen Zustande, sowie Matern und Gießinstrumente der Ausstellung eingereiht, die sehr stark besucht war und viel Interesse erregte.

Am Sonnabend vereinigten sich im Garnison-Kasino sämmtliche Generale und Stabsoffiziere der Garnison mit ihren Stäben zu einem Abschiedsessen für den von hier scheidenden General der Infanterie v. **Dresow**. Auch die Garnisonen Dt. Eylau und Osterode hatten Vertreter geschickt. Der Herr Oberpräsident von Leipziger, Herr Regierungspräsident v. Heppe, sowie Herr Landesdirektor Jäckel nahmen gleichfalls an dem Essen theil.

In der **Aktienbierbrauerei** zu Kleinhammer haben in der vorigen Woche sämmtliche **Arbeiter** zur Erzielung eines höheren Lohnsatzes die **Arbeit niedergelegt**. Eine Einigung ist bisher nicht erfolgt.

Wegen **Zerstörung eines Grabes** wurden in der letzten Strafkammersitzung zwei Arbeiter zu 3 Monaten bezw. 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Dieselben hatten den Auftrag erhalten, auf dem Kirchhofe zu Lenzenberg ein Grab zu graben, und hierbei zerstörten sie ein dort schon vorhandenes Kindergrab, zertrümmerten den Sarg und warfen die Gebeine heraus.

∠ **Neuteich,** 28. Juli. Heute Mittag entstand auf dem Boden des dem Kaufmann Jacoby gehörigen im vorigen Jahre neugebauten Wohnhauses **Feuer**, durch welches der ganze Dachstuhl eingeäschert wurde. Die Ursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. — Nahe bei dem Dorfe Marienau sind vor einigen Tagen Reste von ornamentirten Wirthschaftsgeräthen aus vorgeschichtlicher Zeit mit dem Burgwalltypus aufgefunden worden.

Elbing, 28. Juli. Gestern Abend **starb** nach kurzem Krankenlager der Kommerzienrath **Grunau** im Alter von 70 Jahren. Als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung lieh der Verstorbene seine Kraft lange Jahre dem Wohl der Kommune, als Inhaber der Elbinger Dampfschiffs-Rhederei und eines der größten Getreidegeschäfte und als Vorsitzender des Aeltestenkollegiums der Kaufmannschaft war er einer der hervorragendsten Vertreter des Handelsstandes, der in ihm einen eifrigen Verfechter seiner Interessen hatte. Leider war es ihm nicht vergönnt, die wohlverdienten Früchte für seine vielseitige Thätigkeit zu genießen, vielmehr warf der Niedergang des Getreidehandels und der Schifffahrt auf die letzten Jahre seines Lebens einen dunklen Schatten.

Elbing, 27. Juli. Gestern fuhr eine Dampfbarkasse mit einem Muthungsbeamten aus Berlin und mehreren städtischen Beamten nach Ziegelwald, um die dortigen **Lehmformationen** auf **Porzellanerde** auszumuthen. Die Bohrungen wurden bis über 40 Fuß Tiefe fortgesetzt, und es wurde rother Lehm, feiner rosa und gelber Schluff und andere Adern gefunden. Von jeder Formation wurden Bohrungen gemacht, welche nun näher untersucht werden sollen.

Die Loge beging am Sonnabend die hundertjährige Feier der Einweihung ihres jetzigen Hauses in der Logenstraße. — Am Sonnabend Vormittag **vergiftete** sich der Gefangenenwärter Hugo Sachtleben in einer Zelle des hiesigen Gerichtsgefängnisses mit **Karbolsäure**. Der Grund hierzu soll seine bevorstehende Entlassung und Furcht vor Strafe gewesen sein.

* **Wormditt,** 28. Juli. Die sechste General-Versammlung der **Cäcilienvereine** des Bisthums **Ermland** wurde heute

hier abgehalten. Bereits gestern trafen einige Vereine ein, die von dem Vorstande des hiesigen Cäcilien-Vereins und vielen Bürgern der Stadt auf das herzlichste empfangen wurden. Nachdem heute alle Vereine hier eingetroffen waren, fand in der Pfarrkirche ein feierliches Hochamt statt. Demnächst begab man sich in den Rathhaussaal, der in kurzer Zeit mit Damen und Herren bis auf den letzten Platz gefüllt war. Der Vereins-Vorsitzende, Herr Kaplan Dr. **Kolberg**, empfing die Sänger mit einer Ansprache und brachte auf den Kaiser und den Papst ein Hoch aus. Es waren sieben Vereine: Quetz, Basien, Heiligenbeil, Königsberg, Wartenburg, Elbing und Allenstein anwesend, und ihre Gesänge waren vortrefflich. Herr Krasuski aus Elbing verlas einen ihm vom Bischof von Ermland übersandten Glückwunsch, in welchem der Bischof den Cäcilienvereinen gedeihliches Fortschreiten wünscht. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl fand eine Versammlung der Vereine statt, in welcher verschiedene Vereinsangelegenheiten geregelt wurden. Als Bisthums-Vorsitzender wurde Herr Krasuski aus Elbing, als erster Stellvertreter Herr Dr. Kolberg aus Wormditt und als zweiter Stellvertreter Herr Hermann aus Allenstein gewählt. Dann ging es wieder in den Rathhaussaal, wo noch verschiedene kirchlich-musikalische Vorträge und Proben für Choralgesänge abgehalten wurden. Auch Herr Landrath Regierungsrath **Oberg** nahm an dem Feste Theil.

♆ **Königsberg**, 28. Juli. Die hiesige chirurgische Klinik der Universität ist seit Monaten wieder derart besucht, daß die Räume der Anstalt nicht ausreichen und ein Theil der Kranken in Pensionaten untergebracht werden muß. Auch die chirurgische Klinik der städtischen Krankenanstalt ist außerordentlich stark besucht, und es läßt sich daraus ein Schluß ziehen, welchen guten Ruf diese Anstalten Königsbergs genießen. So wurden in die letztere Anstalt in der Zeit vom 1. April vor. bis zum 1. April d. Js. 971 Patienten aufgenommen, denen sich 122 als Bestand am 1. April 1889 zugesellten. Von diesen wurden geheilt 824, ungeheilt 58 entlassen, während 71 starben. Während der angegebenen Zeit wurden 350 Operationen ausgeführt, außerdem über 100 Gipsverbände angelegt. — Bekanntlich wirft die Ostsee bei heftigen Stürmen Bernstein an den Strand, welcher, wie derjenige des Haffs, fiskalisches Eigenthum ist. Von Bewohnern der Nehrung wurde bisher gegen Entrichtung eines Betrages von 75 Pfg. das Recht erworben, den Strand abzusuchen und den ausgespülten Bernstein aufzuheben mit der Verpflichtung, den gefundenen Bernstein der Firma Stantien und Becker zum Kauf anzubieten, entsprechend einer Bestimmung des zwischen der Firma und dem Fiskus abgeschlossenen Vertrages. Die Domainenverwaltung erläßt nun eine Bekanntmachung, nach welcher unter Zustimmung des Landwirthschaftsministers jene Bestimmung des Bernsteinpachtvertrages aufgehoben ist. In Zukunft können die am Strande gemachten Funde nach Belieben veräußert werden.

Wegen Betruges und Urkundenfälschung stand der ehemalige Theaterdirektor Ernst Karl Müller von hier vor der Strafkammer. Der Angeklagte ist schon zweimal wegen Betruges vorbestraft und einmal ist ihm die Strafe im Wege der Gnade erlassen. Müller fristete sein Leben, nachdem sein Stern als Theaterdirektor erloschen war, dadurch, daß er während des Sommers in kleinen Provinzialstädten Kinder- bezw. Schulfeste veranstaltete und dabei auch Feuerwerk abbrannte; hierbei hat er sich der ihm zur Last gelegten Vergehen schuldig gemacht. Er wurde unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres verurtheilt.

Der Bau des Königsberger Haffkanals geht rüstig von statten. An der Arbeitsstelle bei Kamstigall werden bereits 150 Arbeiter beschäftigt, doch dürfte sich die Zahl derselben sehr bald steigern, da täglich neue Meldungen eintreffen. Zur Zeit arbeiten drei große Dampfbagger, deren Aufgabe es ist, den Kanal durchweg auf fünf Meter Wassertiefe zu bringen, doch geht die Arbeit langsam von statten. Die zweite Arbeitsstelle wird in der Fischhauser Bucht, die dritte bei Holstein und die vierte bei Pillau angelegt werden. Die Baggerarbeiten werden auf den einzelnen Arbeitsstellen mindestens ein volles Jahr in Anspruch nehmen, ehe mit dem Bau der beiden Stein- und Erddämme, von welchen die neue Haffrinne in der ganzen Länge eingeschlossen sein wird, begonnen werden kann. Die Absteckungsarbeiten des Kanals sind vollständig beendet. Er zweigt bei Holstein vom Pregel ab, zieht sich längs des nördlichen Ufers des Haffs hin, durchschneidet in gerader Richtung die Fischhauser Bucht und führt von hier in schnurgerader Linie nach Pillau. Zum Ein- und Auslassen der Fischerböte erhalten die Dämme des Kanals sechs große Schleusen, sämmtlich in der Nähe von Fischerdörfern. Diese Schleusen werden so groß und bequem angelegt, daß auch die gesammte Schifffahrt im Haff quer zum Kanal kein Hinderniß erleidet.

Tilsit, 28. Juli. (Tils. Ztg.) Das Sommerfest des deutschfreisinnigen Vereins, welches am Sonntag im Schützengarten gefeiert wurde, mußte der Konzertmusik entbehren, weil die Kapelle des 41. Regiments vom Kommandeur die Erlaubniß zum Spielen bei einem politischen Feste nicht erhalten und ein telegraphisches Gesuch der Vereinsleitung an das Kriegsministerium keinen Erfolg gehabt hatte. Einige 20 Mitglieder des Sängervereins übernahmen daher die musikalische Unterhaltung der Festtheilnehmer.

Am 20. d. Mts. wurde gegen den Abendzug von Tilsit nach Memel ein abscheuliches Attentat versucht, welches leicht die entsetzlichsten Folgen hätte haben können. Zwei Männer wälzten einen zwei Centner schweren Stein auf die eine Schiene und einen zweiten Stein, der ungefähr 70 Pfund wog, auf die andere. Die Räumer der Maschine erfaßten glücklicherweise die Steine und schleuderten sie zwischen die Schienen, wobei die Maschine beschädigt wurde; aber ohne weiteren Unfall befuhr dann der Zug die Strecke. Das Bubenstück soll aus Rache gegen einen Bahnwärter verübt worden sein.

♀ **Bromberg**, 28. Juli. Vor der hiesigen Ferienstrafkammer wurde heute eine Anklagesache wegen Vergehens gegen die §§ 135 und 136 der Gewerbeordnung gegen einen Maschinen-Ingenieur verhandelt, welcher als Stellvertreter bezw. Leiter einer Maschinenfabrik es geduldet hat, daß junge Leute zwischen 14 und 16 Jahren in der Fabrik länger als 10 Stunden täglich sowie auch an Sonntagen beschäftigt wurden. Der Angeklagte suchte sich mit der Behauptung zu entschuldigen, daß er angab, nach seiner im Jahre 1888 erfolgten Bestrafung seine Werkmeister strenge angewiesen zu haben, die jungen Leute nur von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr unter Anrechnung einer Stunde Mittags- wie je ½ Stunde Vesper- und Frühstückspause, also 10 Stunden zu beschäftigen. Der Gerichtshof ließ aber diese Entschuldigung mit Rücksicht auf verschiedene Reichsgerichtsentscheidungen nicht gelten, sondern verurtheilte den Angeklagten zu 100 Mark Geldstrafe.

Gestern fand wiederum eine Arbeiterversammlung statt, die aber, da den Sozialdemokraten der Eintritt verweigert wurde, nur von 28 Personen besucht war. Die Anwesenden lehnten eine Betheiligung an den Arbeiten des Ausschusses zur Förderung des Arbeiterwohles ab. Bekanntlich hatte der genannte Ausschuß die Arbeiter aufgefordert, eine Kommission zu wählen, welche in Gemeinschaft mit ihm über die einzuschlagenden Schritte zur Förderung des Wohles der Arbeiter und zur Bekämpfung der Sozialdemokratie berathen sollte.

Posen, 28. Juli. Ein katholischer Negerpriester Namens Daniel Sorur Pharim weilt seit Sonnabend mit einem deutschen katholischen Afrika-Missionar in den Mauern unserer Stadt. Derselbe ist 27 Jahre alt, aus dem Stamme der Dinka, am Weißen Nil in Mittelafrika geboren. Als Knabe von Sklavenjägern mit seiner ganzen Familie geraubt, lebte er, während seine Geschwister nach verschiedenen Gegenden verkauft wurden, mehrere Jahre als Sklave in El Obeid in Kordofan. Von hier aus gelang es ihm, durch Flucht zu entkommen. Er fand in einer katholischen Missions-Anstalt Aufnahme, wurde dann nach Rom geschickt, wo er in der Bildungsanstalt für Missionare, welche den Namen „Propaganda" führt, sieben Jahre studirte; von hier aus begab er sich nach Syrien, wo er noch weitere vier Jahre dem Studium der Theologie oblag. Im Jahre 1887 wurde er in Kairo zum Priester geweiht. Der deutsche Missionar heißt Geyer und ist ein Bayer. Beide haben mit Emin Pascha und mit Gordon öfter persönlich zu thun gehabt. Der Neger-Missionar, welcher der deutschen Sprache nur wenig mächtig ist, von den anderen europäischen Sprachen dagegen die italienische und französische beherrscht, hielt gestern und heute Morgen in der Karmeliterkirche Gottesdienst ab.

In Gnesen ist dieser Tage unter dem Vorsitz des Propstes Piotrowski ein polnischer Gesangverein gegründet worden.

Das 1050 Morgen große Gut Ruszkowo bei Schroda ist von Herrn Klose an Herrn Kaufmann Frank aus Berlin verkauft worden.

— Am Donnerstag stürzte in Mieltschin ein etwas angeheiterter Schornsteinfegergeselle von dem Dache eines zweistöckigen Hauses auf das Steinpflaster herab und blieb etwa zehn Minuten regungslos liegen, so daß man glaubte, er sei nicht mehr am Leben. Zur Verwunderung der zur Unglücksstelle geeilten Personen sprang er plötzlich auf und ging seiner Beschäftigung wieder wohlgemuth nach. Doch nicht lange währte es und er stürzte abermals herunter und hatte auch bei diesem zweiten Fall das Glück, sich nicht zu verletzen.

i **Mrotschen**, 28. Juli. Bei der Pfarrerwahl ist aus der Zahl der fünf Kandidaten, die zur engeren Wahl standen, der Pfarrer Lasan-Schneidemühl gewählt worden.

σχ **Schneidemühl**, 27. Juli. Auf eine ungewöhnliche Art hat sich ein Knecht aus dem Nachbardorfe Dziembowo das Leben genommen. Beim Mähen auf dem Felde steckte er plötzlich die Sense in den Boden und rannte mit dem Kopf dagegen, dann rieb er den Hals so lange am Sensenblatt, bis derselbe durchschnitten war. Bevor man ihm Hilfe bringen konnte, verschied er. Jedenfalls ist der Selbstmord in einem Wahnsinnsanfall verübt worden, denn der Mann lebte in geordneten Verhältnissen.

In der Nachbarstadt Samotschin ist dieser Tage ein Barbiergehilfe beim Baden ertrunken. Er schwamm mit mehreren Anderen auf den See, und als er seine Taucherkünste zeigen wollte, gerieth er mit dem Kopf ins Kraut und büßte so sein Leben ein.

Verschiedenes.

— Zahllose Nonnenraupen haben am Montag, wie uns aus München berichtet wird, die Gärten Münchens und der Umgegend überfallen.

Der Kampf gegen das verwüstende Insekt wird mit allen Kräften fortgesetzt, leider bis jetzt mit keinem sehr großen Erfolge. — Nach Anordnung des baierischen Staatsministeriums des Innern ist an sämmtliche Gemeinden Baierns eine von baierischen Forstbeamten zusammengestellte belehrende Schrift „Die Nonne" mit volksthümlicher Anleitung zu deren Vertilgung in den verschiedenen Entwickelungszuständen (als Falter, Ei, Raupe und Puppe) kostenfrei vertheilt worden.

— [Ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge], welche Arbeiter nach den Werkstätten am Schifffahrtskanal in Manchester führten, fand am Montag statt. Die Lokomotivführer beider Züge und zwei Arbeiter sind getödtet, eine sehr große Anzahl Arbeiter ist schwer verwundet worden.

— Die amerikanische Bergindustriestadt Wallace ist abgebrannt; 1500 Einwohner sind obdachlos. Der Schaden beträgt eine halbe Million Dollars.

— Der bekannte Kehlkopfarzt Geh. Rath Prof. Dr. Tobold in Berlin, welcher 1827 in Flatow geboren ist, feierte dieser Tage sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer an der Berliner Universität. Prof. Tobold gehörte auch zu den Aerzten Kaiser Friedrichs.

— Ein ähnliches Scheusal, wie jener Knabenmörder Benthin, der bekanntlich seiner Zeit Knaben an sich gelockt und aus reiner Mordlust getödtet hat, ist dieser Tage in Hamburg aufgetaucht. Zu einem spielenden 11jährigen Knaben gesellte sich ein schmächtiger junger Mann. Derselbe plauderte anfänglich ganz harmlos mit dem Kinde und wollte es bereden, mit ihm nach einem benachbarten Schuppen zu gehen. Als sich der Knabe hierzu nicht bereit fand, packte ihn der Unbekannte plötzlich und schleppte ihn hinter einen Bretterstapel. Dort warf der Mensch, dem die Augen stier aus dem Kopfe standen, den Knaben zur Erde, hielt ihm den Mund zu und zog ein großes Messer hervor. Durch das Geschrei der kleinen Schwester des Knaben wurde der Unmensch verscheucht.

— [Zum Wendeschen Morde.] Am Sonnabend ist es der Kriminalpolizei in Berlin gelungen, die vermißten, dem Postschaffner Wende gehörigen Goldsachen, im Königlichen Leihamte aufzufinden, nachdem Herr W. noch nachträglich den Pfandschein ausfindig gemacht hatte. Die Herbeischaffung dieser Werthgegenstände ist für die Kriminalpolizei ein sehr wichtiger Punkt, da hierdurch eine der vielen Vermuthungen, daß dieselben verschenkt, vielleicht im Besitze des Mörders seien, hinfällig geworden ist.

— Vor einigen Tagen wurde in der Irrenanstalt zu Lauenburg i. Pomm. ein Kandidat der Theologie von einem anderen Kranken, einem ehemaligen Hauptmann, getödtet. Der Kandidat sollte am folgenden Tage die Anstalt als geheilt verlassen.

— [Abgestürzt.] Beim Besteigen der 3600 Meter hohen Spitze der Oetzthaler Alpen stürzte ein junger Lehrer aus dem Voigtlande mit seinem Führer in einen 800 Meter tiefen Abgrund.

— [Ein eigenartiger Gaunerstreich.] In einer sehr vornehmen und theuren Gastwirthschaft in Wien erschien jüngst ein fein gekleideter Herr und ließ sich ein auserlesenes Mahl anrichten und vergaß auch nicht, die entsprechenden Weine zu trinken. Nachdem er sich an Speise und Trank gütlich gethan, zündete er sich behaglich eine Havanna an, ließ sich den Wirth rufen und machte diesem sehr kaltblütig folgende Mittheilung: „Wie ich sehe, sind die anderen Tische vom vornehmsten Publikum besetzt. Ein Skandal würde Ihnen gewiß sehr unangenehm sein und es würde dem Rufe Ihres Restaurants wohl sehr schaden, wenn hier Leute speisen würden, die kein Geld haben, um ihre Zeche zu bezahlen. Ich bin ein solcher Mensch, ich kann meine Mahlzeit nicht bezahlen. Sie werden daher die Güte haben, mir zwanzig Gulden zu leihen, daß ich die Zeche bezahlen kann. In der That gab ihm der Wirth, um nur kein unliebsames Gerede hervorzurufen, heimlich die zwanzig Gulden. Der nette Gast bezahlte darauf die Rechnung im Betrage von achtzehn Gulden und gab die letzten zwei Gulden als Trinkgeld. Die tiefen Bücklinge der Kellner herablassend beantwortend, entfernte er sich darauf gelassenen Schrittes.

Neuestes. (T. D.)

Girgenti (Sizilien), 29. Juli. Die Kaiserin Friedrich nahm an Bord der „Surprise" eine Schau über das englische Geschwader ab, dann besuchte sie mit ihren Töchtern die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Abends war der Hafen prachtvoll elektrisch erleuchtet, zu Ehren der Kaiserin fand auch ein Feuerwerk und ein Ständchen statt.

Die Kaiserin Friedrich ist mit ihren Töchtern heute Vormittag nach Athen abgereist.

London, 29. Juli. Das Unterhaus nahm in dritter Lesung das Helgoland-Gesetz ohne namentliche Abstimmung an.

Petersburg, 29. Juli. Das Finanzblatt veröffentlicht einen Bericht mit Karte über die Ernteaussichten am 1. Juli, verglichen mit den Aussichten am 1. Juni. Darnach ist eine Verschlechterung der Aussichten bemerkbar auf Sommergetreide im Süden des Gouvernements Jekaterinoslaw und Cherson. Die Aussichten auf die Ernte des Sommer- und Wintergetreides im übrigen europäischen Rußland sind theils gute, theils sehr gute.

Paris, 29. Juli. Aus Buenos-Ayres wird von gestern früh 10 Uhr gemeldet: Die Regierungstruppen erhielten beträchtliche Verstärkungen. Präsident Celman kehrte hierher zurück. Die Börse und die Banken sind immer noch geschlossen.

Buenos-Ayres, 28. Juli, Nachmittag. Nachdem der Waffenstillstand wiederholt verlängert worden war, wurde durch Konferenzen zwischen der Regierung und den fremden Gesandten behufs friedlichen Ausgleichs ein Einvernehmen zwischen der Regierung und den Aufständischen erreicht. Die Bildung eines „Versöhnungs-Ministeriums" ist wahrscheinlich.

Standes-Amt Graudenz
vom 20. bis 27. Juli.

Aufgebote: Apothekenbesitzer Dr. Karl Salomon und Martha Herzfeld. Arbeiter Johann Matelski und Dorothea Cwiklinski. Kaufmann Valerian Waszczewski und Marianne Tarnowski.

Eheschließungen: Arbeiter Joseph Nell mit Therese Ruhnau geb. Bütow.

Geburten: Arbeiter Paul Sawatzki, Sohn. Arbeiter Gustav Kickel, Sohn. Töpfer Richard Szukowski, Sohn. Hauptmann Franz Oldenburg, Tochter. Kaufmann Karl Hildebrandt, Sohn. Ziegler Karl Röhr, Tochter. Schmied Johann Romantowski, Sohn. Schuhmacher Gustav Schlak, Sohn. Unehelich eine Tochter.

Sterbefälle: Franz Kuß, 3 M. Martha Ciechanowski, 3 M. Eugen Thiede, 4 T. Walter Danowski, 16 T. Franz Brill, 1 J. Max Neumann, 6 M. Martha Groß, 6 M. Friedrich Dröse 14 T.

Briefkasten.

S. K. hier. Uns ist das auch von vielen anderen Seiten erzählt worden. Es dürfte Ihnen wohl die Versicherung unsererseits genügen, daß der betr. Herr die Unwahrheit gesagt hat, und daß wir von einer Beleidigungsklage nur Abstand nehmen, weil der zerrüttete Geisteszustand des Beleidigers in Betracht gezogen werden muß.

Koschlau 100. Eine Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft speziell für Eisenbahnbeamte besteht, soviel wir erfahren, nicht. Jede Feuer-Versicherungs-Gesellschaft ist bereit, den Eisenbahnbeamten besondere Vergünstigungen zu gewähren.

L. Ei, welch' kühne Bilder in Ihrem Berichte! „Wir fuhren dann nach ......, wo sich das jugendliche Tanzbein köstlich amüsirte" ist ja eine wahre Perle der Schilderung eines Vergnügens.

Sz. Um die Mitwirkung des hiesigen Postamts zur Abstellung der Unregelmäßigkeit in Anspruch nehmen zu können, erbitten wir Angabe Ihres Namens.

D. 2 in G. Für die sogen. „Stellgelder," welche für die Begräbnißplätze auf den Kirchhöfen entrichtet werden müssen, ist nach § 667 II. 11 Allgem. Landr. „die Gewohnheit des Ortes" maßgebend; wir sind demnach nicht im Stande, ihre diesbezügliche Anfrage zu beantworten. Ebensowenig läßt sich ohne genauere Kenntniß des dortigen Besteuerungs-Modus und Ihres Verhältnisses als Gast sowie etwaiger besonderer Bestimmungen eines diesbezüglichen Gemeinde-Statuts beurtheilen, ob und inwieweit Sie dort abgabenpflichtig sind.

Wetteransage. Voraussichtliche Witterung für die Ostprovinzen: Am 30. Juli: Heiter, trocken, warm. Nachher veränderlich und Gewitterneigung.

Am 31. Juli: Veränderlich, vielfach wolkig, warm, Regen, Gewitter. Stellenweise bedeutende Unwetter.

Berlin, 29. Juli. (T. Dep.) Russische Rubel 240,95.

Königsberger Coursber. vom 28. Juli. (Franz Dick, B.-G).

	Div. 89.			Zins-Fuß.	
Königsb. Hart. Ztgs.-Act.	8½	—,— G.	Kgsbg. Börsenbau-Oblig.	3½	95,— G.
Ostpr. Zeitungs-Actien	2	40,— B	Ostpreußische Pfandbriefe	3½	97,45 bz.
Insterb. Spinnerei-Actien	0	35,— G.	Hypth.-Br. d. Gen.-Grundkreditb. f. d. Pr. Preuß.	4	99,— G.
Königsb. Vereinsbank-Act.	6	105,50 G.	Pr.-Obl. d. Br. Bergschlöß.	4½	103,50 G.
Genossensch. Grundcreditbank für die Prov. Preußen	7	122,— G.	Hypotheken-Antheilscheine Königsmühle	4½	103,— B
Pinnauer Mühlen-Actien	—	55,— B	do. Pinnauer	4½	104,50 B.
Brauerei Bergschl.-Actien	25	280,— G.	do. Engl.-Brunner Brau.	4	101,— B.
do. Ponarth-Actien	25	360,— G.	do. Waldschl.-Br. Allenstein	4½	101,50 B.
do. Tilsit-Actien	20	240,— G.	do. Brauerei Rastenburg	4½	101,50 B.
do. Schönbusch-Act.	18	245,— G.	do. do Ponarth	4	103,— G.
Ostpr. Südbahn-St.-Act.	3	100,90 bz.	do. Schönbusch, rückz. 102	4½	104,25 G.
do. do. do. Pr.-Act.	5	118,— bz.	do. do. neue	5	—,——
	Zins-Fuß				
Preußische Rentenbriefe	4	102,90 G.	do. Wickbold, rückz. 105	4	100,— G.
do. von 300 Mk. u. darunt.	4	102 90 G.	Ostpr. Südbahn-Prior.-Obligationen Litt. A—C	4½	102,25 G.
Kreisobl. d. Pr.Ost- u. Wpr.	4	100,— B	do. do. do. Litt. D	4½	102,50 G.
Kreisobl. d. Pr.Ost- u. Wpr.	3½	94,50 G.	Neuhaldensleb. Eisenbahn-Vorzugs-Anleihescheine	4	101,— G.
Prov.-Obl. d. Prov. Ostpr.	3½	95,75 G.	Russische Noten in Rubeln		239 75 bz.
Königsb. Stadtobligationen	3½	98,— G.	do. per ult. Juli		—,——.
Neue do do.	3½	95,— G.	do. per ult. September		—,——.
Hypoth.-Obligationen der Königsbg. Kaufmannsch.	3½	95.— G.			

Berlin, 28. Juli. **Produktenmarkt.** (Für 1000 Kilo.)
Weizen loco 205—230 Mk. geford., Juli 229¼—230 Mk. bez.
Roggen loco 165—173 Mk. geford., Juli 167,50—168,50 Mk. bez.
Gerste loco 132—190 Mk. gefordert.
Hafer loco 168—188 Mk. gefordert, mittel und guter westpreußischer 179—181 Mk. bez.
Erbsen, Kochwaare 168—210 Mk., Futterwaare 155—165 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 60 Mk. bez.
Spiritus unverst., mit 70 Mk. Verbrauchsabg. loco ohne Faß 38,00 Mk. bz.

Danzig, 29. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)
Weizen: loco geschäftslos, — Tonnen. Für bunt und hellfarbig inländisch Mark —, gelbbunt inländisch Mk. —, hochb. und glasig inländisch —, Mk., Termin Sept.-Okt. 126pfd. z. Trans. Mk. 142,00, per Novbr.-Decbr. 126pfd. z. Trans. Mk. 141,00.
Roggen: loco niedriger, inländischer Mk. —, russischer oder poln. zum Trans. Mk. 109,00, per Sept.-Okt. 120pfd. zum Transit Mark 99,00 per November-Dezember 120pfd. zum Trans. Mk. 98,50.
Gerste: loco inländische Mk. —. Rübsen: loco Mk. 222.
Hafer: loco inl. Mk. —. Erbsen: loco inl. Mk. —.
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 57,00, nichtkontingent. Mk. 37,00.

Königsberg, 29. Juli 1890. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft): unverändert, per 10000 Liter % loco konting. Mk. 58,25 Brief, unkonting. Mk. 38,25 Brief, per Juli konting. Mk. 38,25 Brief, unkonting. Mk. 37,00 Geld.
Rübsen: niedriger, bis 215 Mk. bezahlt.

Nachruf.

Am 27. Juli 1890, Morgens 1 Uhr, verschied hierselbst der Rentier und Stadtälteste (4468)

Herr Julius Adolph Bauer

nach eben vollendetem 73. Lebensjahre am Herzschlage.

Die Gemeinde Schwetz verliert an ihm einen ihrer ausgezeichnetsten Mitbürger, der in neunundzwanzigjähriger Thätigkeit als Stadtverordneter, Magistratsmitglied, Beigeordneter und Mitglied vieler Commissionen unermüdlich und segensreich für das Wohl der Stadt gewirkt hat. Die Stadt Schwetz wird sein Angedenken stets in Ehren halten.

Schwetz, den 28. Juli 1890.

Der Magistrat. Technau, Bürgermeister.

Die Stadtverordneten. Apel, Stadtverordneten-Vorsteher.

Tivoli.

Donnerstag, 31. Juli:

Abend-Concert

von der

Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin.

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf.

(4426) **Nolte.**

Den hochgeschätzten Damen von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich von meiner Reise nach Berlin, wo ich auf der (4500)

Akademie

an der weiteren Ausbildung und den Fortschritten der Damenschneiderei regen Antheil genommen, zurückgekehrt bin. Ich empfehle mich den geehrten Damen zur **Annahme** aller auf das **Eleganteste und Sorgfältigste** zu verfertigenden Damenkleider und bitte um gütigen Zuspruch. Gleichzeitig erbiete mich, jungen Mädchen das **Zuschneiden** nach **neuester Methode** zu lehren.

Auguste Meyer,
Grabenstraße 17.

Der Ueberschuß
aus der Versteigerung vom 17. Juli cr. ist von den Verpfändern nach den Nr. 1125, 1158, 1216, 1219, 1230, 1240, 1341, 1438, 1453 und 1487 des Pfandbuchs bis zum 12. August d. Js. bei mir abzuholen. (4505)
Herm. Hirsch, Pfandleihe, Graudenz.

(4498)
Prospekte  **gratis und franco.**

Kaiserparade, Flottenschau
bei **St. Petersburg,** 18 Tage.

Kaiserparade, Flottenschau
bei **Flensburg,** 10 Tage.

Gesellschaftsreisen 10. August, 3 Septmbr.
Carl A. Riedel, Reise-Bureau,
Berlin O., Holzmarkt-Strasse 14,
G. Kirchberg, General-Agent,
Flensburg, Holm 18.

Für (4521)

Zahnleidende

ist zu consultiren

in Riesenburg
Hotel Deutsches Haus
am 5., 6. und 7. August,

in Rosenberg
Schlüter's Hotel
am 8., 9. und 10. August

A. Hahn
aus Marienburg.

Sprechstunden möglichst Vorm.

Entschieden!!

billig und solid ist die

„Victor-Remontoiruhr"

mit effectvollem **nun doppelt** vergoldetem Nickelgehäuse mit Staubdeckel **u. patentirt** genau regul. Werke. Preis M. 12. **G. Hoffmann,** Uhrhdlg., **St. Gallen.**

Maschinenöl
von 20 Mk. à Centner an.
Wagenfett (3816)
à Centner 12½ und 15½ Mk.
Vaseline (Lederfett) à Centner 34 Mk.
Thran à Centner 18 u. 32½ Mk.
Carbolineum
Anstrichfarbe für Hölzer, schützt von Fäulniß u. Schwamm, à Centner 13 Mk., in Originalfässern billiger, empfiehlt
Drogenhandlung, Löwen-Apotheke
E. Rosenbohm, Graudenz.

„Pallas"-Nähmaschinen

in bekannter Güte, auch auf Abzahlung, billigst bei (4494)

M. Michalowitz & Sohn,
Briesen Wpr.

Wiederverkäufer erhalten Ausnahmspreise.

Da die Aufgabe des Geschäfts in kürzester Zeit erfolgt, werden sämmtliche

Kurz-, Galanterie-, Tapisserie-Waaren,
sowie
Wolle, Tricotagen u. Schuhe

zu u. unterm Einkaufspreise ausverkauft im (4407)

Ausverkauf
bei
M. Wolfsohn.

NB. Casarme, Repositorien, div. Möbel und eine Blitzlampe sind noch zu haben.

J. Neumann

Holzhandlung, Briesen

Kief. Stamm- und Zopfbretter

in allen Dimensionen, empfiehlt von seinem Lager billigst. (4499)

Rohrgewebe

zu Gipsdecken liefert zu billigen Preisen die Rohrgewebefabrik von A. Stender, **Riesenburg Westpr.** (4517)

Einen neuen

Flammrohrkessel

von 50,34 qm Heizfläche
7 Atm. Betriebsdruck, 7,250 m lang, 1,732 m Durchmesser, mit 2 Flammrohren und 10 Querrohren, hat sofort preiswerth abzugeben (4489)

L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Einfach-, Weiß- u. Braunbier
à Flasche 7 Pfg., von 10 Flaschen an frei ins Haus bei (4506)
J. Herbe, Schuhmacherstr. 15.

Matjes-Heringe

Castlebay (4512)
à Postfaß Mk. 3,50, in hochfeiner, fetttriefender Waare, offeriren

Hildebrandt & Krüger.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
(Einreibung).
Unübertroffenes Mittel g. Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Kreuzschmerzen, Brustschmerzen, Hexenschuß 2c. 2c. Zu haben in allen Apotheken. Graudenz: nur i. d. Schwanen-Apotheke, Strasburg: Adler-Apotheke, à Flacon 1 Mark. (4466e)

Saatroggen

Wiesau'er Ite Absaat,

winterhart, stark in Stroh und lang in der Aehre, übertraf auf schwerem und leichteren Boden ProbsteierOriginal. Bestellungen darauf nimmt schon jetzt entgegen, Proben f. Z. d. Drusch, Dom. Birkenau bei Tauer. (4510)

Mehrere Hundert starke (4509)

Erdbeerpflanzen

à 1 Mk., „Großfrüchtige Ananas", hat abzugeben Dom. Birkenau b. Tauer.

Schneiderei und Handarbeiten werden sauber und billig gearbeitet. Amtsstraße Nr. 20 1 Tr.

Es werden gesucht, lieferbar bis Frühjahr 1891 **10 000 kieferne Schwellen** 1,65 m lang, 22 cm unten, 8 cm oben breit, 12 cm hoch, entborkt und gesund. Offerten sub A 1000 postlag. Cüstrin II. (4522)

---

200 Mutterschafe

zur Zucht geeignet, sucht zu kaufen Dom. Kl. Pulkowo b. Lipnitza Wpr.

Zu Lindenberg per Czerwinsk 2 hochtragende und 2 weidefette

Kühe

verkäuflich. (4443)

Der **Shropshire-Bock** ist verkauft. Dom. Birkenau bei Tauer. (4508)

Grundstücksverkauf

Das städtische **Abbau-Grundstück Barthlangen** mit einem Flächeninhalt von 225 Hektaren, wovon ungefähr zwei Drittel Acker und Wiese und ein Drittel Rodeland, werden wir im Ganzen oder getheilt nebst den dazu gehörigen Gebäuden **öffentlich meistbietend verkaufen.**

Zu dem (3615)

Freitag, den 5. September d. J.
Vormittags 9 Uhr
an Ort und Stelle stattfindenden Verkaufstermine werden Kauflustige ergebenst eingeladen. **Versammlung Vormittags um 8 Uhr im Gasthause des Herrn Gerlach in Hermsdorf.**

Sicheren Käufern kann ein Theil des Kaufgeldes unter günstigen Bedingungen gestundet werden.

Barthlangen liegt zwischen den Dorfgemeinden Hermsdorf und Stolzenberg, etwa 6 Kilometer von **Zinten** und 2 Kilometer von der **Chaussee Zinten-Heiligenbeil** entfernt, auch wird wahrscheinlich im Jahre 1891 oder 1892 in der Nähe von Barthlangen noch eine neue Chaussee gebaut werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht u. können auch vorher gegen Erstattung der Schreibgebühren von uns bezogen werden.

Nachgebote werden nach Schluß des Licitationstermines nicht angenommen.

Zinten, den 15. Juli 1890.
Der Magistrat.

Ich beabsichtige mein (4515)

städtisch. Grundstück

in Ortelsburg in Ostpr. zu verkaufen. **Wohnhaus** massiv, zweistöckig, nebst Wirthschaftsgebäuden, an der Hauptstraße und guter Lage, eignet sich für Geschäftsleute, Materialisten und dergleichen. Hierzu 12½ Hekt. Acker und Wiesen, guter Boden, jährliche Miethe ohne Acker **1400 Mk., Kaufpreis 30 000 Mk.** Nähere Auskunft schriftlich.

A. Goetz, Fleischermeister.

Putzgeschäft

mit guter Land- u. Stadtkundschaft veränderungshalber zu verkaufen. Preis ca. 1000 Mk. Ladenhüter schon ausverkauft. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 4516 d. d. Exped. d. Gesellig. erb.

Mein Gasthaus

in einer Kreis-Stadt, Prov. Ostpreußen, in der Nähe des Bahnhofs, bin ich willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer mögen sich brieflich an die Expedition des Geselligen unter Nr. 4518 wenden.

Ein Rittergut
Kreis Rosenberg, ⅛ M. v. Bahnh., romant. gel., ca. 800 Mg. pr., größtenth. Weizen- und Rübenb. incl. 300 Morg. 2schür. Wiesen, durchw. abgemerg., in hoher Kultur, sehr gut eingeb. große Milcherei (50 Kühe) soll mit vollst. Ernte sof. f. 55 000 Thlr. b. 12 000 Thlr. Anz. verk. werden. Retourm. von Losch, Compt. in Danzig, Frauengasse 29.

Das Grundstück mit Gastwirthschaftsbetrieb

Kl. Mocker 646 ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei
L. Dammann & Kordes, Thorn.

Meine in Carthaus belegenen
Grundstücke
Hotel mit **Kaufladen,** Wirthschaftsgebäuden, Garten und Kegelbahn, zwei abgesondert gelegene **Wohnhäuser** mit Wirthschaftsgeb., an 100 Mrg. Acker u. Wies., davon 12—15 günst. geleg. Baustellen, 2 fischr. Seen v. ca. 50 Mrg. sind unt. günst. Bed. im Ganzen auch getr. sof. z. verk. Näh. Ausk. erth. **F. Engelmann.**

Für

Versicherungs-Reisende

in Westpr. lohnender Nebenverdienst; gewesener Gutsbesitzer bevorzugt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 4527 durch d. Exp. d. Gesell. erbeten.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen.

Einrichtungen für ganze Städte, Fabriken, Locale 2c. übernehmen

Hodam & Ressler in **Danzig**
Wilh. Netke, Civ.-Ing., **Elbing**

Vertreter von **Gebrüder Naglo** in **Berlin.**

In meinem Colonialwaaren-Geschäft findet ein durchaus tüchtiger, zuverlässiger, der polnischen Sprache mächtiger

Commis

welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, vom 1. September cr. dauernde Stellung. Retourmarke verbeten. (3871)

C. Engler, Soldau Opr.

Ein zuverlässiger, jüngerer **Commis** (mosaisch), welcher noch gegenwärtig in Stellung ist und in der **Tuch-, Manufaktur-, Material-, Getreide-, Destillations- und Stab- u. Kurzeisenwaaren-Branche** vollkommen firm, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift 4513 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

---

6 j. Leute beliebiger Branche, auch ohne Fachkenntnisse, mit 200, 400, 5- und 600 Mk. Kaution und 10 Materialisten sucht Büreau Fortuna, Bromberg, Bahnhofstr. 55. Zwei Freimarken erforderlich.

5—6 tüchtige (4495)
Rock- und Hosenarbeiter
finden bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung bei
M. Michalowitz & Sohn,
Briesen Wpr.

Th. Tobias, Briesen Wpr.
sucht für sein Herrengarderoben-Geschäft nach Maaß (4492)
4—5 verheirathete
Schneidermeister.
Nur gute Arbeiter finden bei hohem Lohne Berücksichtigung.

Ein verheiratheter Stellmacher
der in seinem Fach gut bewandert ist, sucht Stellung zu Martini d. J.; derselbe kann auch als Wirth thätig sein.
Bloskowski,
Dom. Schötzau b. Rehden.

---

2 tüchtige Tischlergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung. Gehalt nach Leistungsfähigkeit. (4483)
A. Lemke, Tischlermeister,
Prechlau, Kreis Schlochau.

Ein junger, zuverlässiger (4481)

Bäckergeselle

zum sofortigen Antritt gesucht. Paul Damme, Bäckermeister, Culm a. W. Reisegeld wird vergütet.

Gesucht von sogleich ein verheiratheter
Hofmann
der kleinere Schirrarbeiten versteht, sowie eine (4493)
Einwohnerfamilie
mit Scharwerker, bei hohem Lohn und Deputat. Reise wird vergütet.
Neubuden bei Budsin in Posen.
Etwaige Anerbietungen bitte ich zu richten an Frau Anna Kochann, Neubuden.

Erster Beamter
erfahren und zuverlässig, mit guten Empfehlungen, für eine große Wirthschaft gesucht. Offerten mit Angabe d. bish. Thätigkeit, Lebensalter, Abschr. d. Zeugnisse erbeten an die Expedit. d. Gesellig. unt. Nr. 4491.

Zum 1. Oktober d. J. wird ein zuverlässiger, tüchtiger
Kutscher
für eine Herrschaft auf dem Lande bei gutem Lohn gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4485 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für ein Colonial-, Delikateß- und Weingeschäft in Neuenburg wird zum 1. Oktober d. J. ein gebildeter **junger Mann,** der auch polnisch spricht
als Lehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen bei (4482) Otto Schicht, Elbing.

Für mein Cigarren-Geschäft suche per 1. September cr. (4171)
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen, bei freier Station und 10 Mk. monatl. Vergütung.
Louis Wollenberg, Thorn.

Ein mit der **einfachen und doppelten Buchführung** vollständig vertrauter Mann sucht von sofort unter bescheid. **Ansprüchen Stellung als Rechnungsführer, Wirthschafter, Hauslehrer etc.** Gefl. Offerten unter A. W. 100 postl. Bromberg.

Ein Aufwartemädchen gesucht Grabenstraße 24, 2 Tr. (4504)

Lehrlingsstelle.

Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche per sofort oder später einen **Lehrling.** (4507)
S. Kiewe jr.

Für mein Colonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft suche für sogleich oder später einen der polnischen Sprache mächtigen (4529)
Lehrling.
Ulrich Grün, Graudenz.

Wegen Verkauf des hiesigen Gutes suche von sofort od. später Stellung als verheiratheter, selbstständiger **Inspektor** od. unt. Leitung d. Prinzipals; habe das hiesige, 3000 Morg. große Gut während zwei Jahren fast selbstständig verwaltet, auch stehen mir aus früh. Stell. gute Zeugn. z. Seite. Bin 32 J. alt, habe kl. Familie; meine Frau kann die Leit. d. Hauswirthsch. übern. Gehalt bescheid.
Feierabend, Griewenhof
bei Raymowo Wpr.

Für größere Putzgeschäfte in der Provinz suche einige tüchtige
Direktricen
bei hohem Gehalt. Meldungen nimmt entgegen J. Silberstein jun.,
(4496) Königsberg i/Pr.

Zum baldigen Antritt suche ich eine
tüchtige Putzmacherin
ansehnliche Person, welche Mittelgenre vollständig selbstständig arbeitet, auch als Verkäuferin fungiren kann, bei vollständigem Familienanschluß. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet Wellmann, Stuhm. (3915)

Ein junges Mädchen
v. angenehm. Aeußeren, mit schriftlichen Arbeiten, sowie mit der Buchführung vertraut, mit guter Handschrift, sucht b. solid. Anspr. Stellung als Kassirerin. Meld. w. i. d. Exp. d. Gef. u. Nr. 4511 erb.

Für mein Manufaktur-, Schuh-, Stiefel- und Confectionsgeschäft suche ich per sofort ein anständiges
junges Mädchen
mos., welches das Geschäft erlernen will. Gefl. Offert. sub. K. 2359 befördert die Annoncen-Expedition v Haasenstein u. Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.

Ein junges Mädchen
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Reisebegleiterin. Gef. Off. u. N. B. 500 postl. Gr. Leistenau.

Ein **gebildetes junges Mädchen** aus anständiger Familie, welches 2 Jahre Stubenmädchen gewesen ist und gleichzeitig die Stelle als Wirthin vertreten hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung **als Stütze der Hausfrau** oder auch **als Wirthin.** Gefl. Offert. werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4514 durch die Exped. des Ges. befördert.

Ein Laden
mit 2 Schauf. u. vollst. Einricht., hierselbst am Markte, in bester Lage, in welchem seit 30 J. Putz-, Kurz-, Weiß- und Wollw.-Gesch. m g. Erfolg betr. w., ist mit Familienwohng. billig zu verm. Ausk. erth. **Domzalski,** Mewe. (4465c)

Ein möblirtes Zimmer nach der Straßenseite ist von sogl. zu vermiethen, zu erfragen bei (4503)
F. Bunn, Marktplatz Nr. 5.

Möbl. Zimmer m. a. o. Burschengelaß v. sof. z. verm. Langestr. 13, 2 Tr.

Ivanovici, Donauwellen
1,50 Mark. Beliebtester Walzer der Gegenwart.
Förster, Ob Aeuglein sind blau!
Brillantes Walzerlied, **1 Mk.**
Beide Stücke für zusammen **1,50 Mk.**
versendet franko (4383)
Musikalienhandlung G. L. Ehrlich,
Pr. Friedland.

Auf dem Wege Sallno-Klodtken-Graudenz ist am 28. cr. ein **grauer Paletot** und ein sog. **Wettermantel** verloren worden. Finder wird gebeten, Beides gegen 10 Mark Belohnung im Adler in Graudenz abzugeben. (4531)

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
(Hotel zum goldenen Löwen.)
Direktion: J. Hoffmann.
Mittwoch, den 30. Juli. Zehntes großes Extra-Militär-Concert, ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Infanterie-Regiments Graf Schwerin unter Leitung ihres Stabshoboisten Herrn **S. Nolte.** **„Doktor Klaus",** Lustspiel in 5 Akten von A. L'Arronge. Musikalische Erinnerungen aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. Militärisches Tongemälde von Heilmann. (4470)

„Haiderose".
Zwei Briefe gef. unter „Haiderose" und „Haideröslein". Keine Antwort?!
(4524) **A..... K........**

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 175.

Graudenz, Mittwoch] [30. Juli 1890.

„Das Auskunftswesen als Grundlage des Kreditschutzvereins und deren zeitgemäße Umgestaltung."

Herr Rechtsanwalt Bernh. Viola in Berlin, früher in Tuchel, hat uns einen von ihm veröffentlichten Artikel über das obige Thema übersandt. Wir geben den für gewerbliche Kreise sicher nicht uninteressanten Inhalt nachstehend im Auszuge wieder:

„Wer nur einigermaßen geschäftliche Beziehungen hat, wird sich ein oder das andere Mal eines sogen. Auskunftsbureaus bedient haben. Es sind dies private Unternehmungen, welche bei uns seit etwa 20 Jahren an größeren Orten ins Leben getreten sind und das Ertheilen von Auskünften gewerbsmäßig betreiben. Auf Grund von Mittheilungen ihrer Korrespondenten, sowie der im Laufe der Jahre angesammelten diesbezüglichen Materialien geben diese Institute über alles Wissenswerthe, wie Vermögens-, Familien- u. s. w. Verhältnisse gegen Zahlung einer einmaligen Gebühr eine mehr oder weniger genaue und zufriedenstellende Auskunft, deren Zuverlässigkeit aber in sofern beeinträchtigt ist, als die Haftung des Bureaus für die Richtigkeit der Angaben stets ausdrücklich ausgeschlossen ist." Schon mancher der Auskunftsuchenden wird diesen letzteren mißlichen Umstand und die Mängel, die dem jetzigen Auskunftswesen anhaften, in der Praxis stark empfunden haben. Dem kann aber sehr leicht abgeholfen werden, wenn wir einer beachtenswerthen und ersprießlichen Neuerung auf diesem Gebiete unsere Aufmerksamkeit zuwenden.

„Zur erfolgreichen Bekämpfung und Umgestaltung des heutigen Auskunftswesens", so fährt Herr Viola fort, nachdem er sich über das neue Genossenschaftsgesetz vom 1. Mai 1889 ausgelassen, bedarf nur der Gründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht; die Haftsumme soll z. B. nur 25 Mk. betragen, um mit vereinten, kleinen Kräften ein Großes zu leisten! Die Genossen können nämlich aus ihren jetzigen Abonnementsbeträgen, welche unproduktiv an die Privatunternehmer abfließen, einen Fonds ansammeln, welcher dazu dient, alljährlich eine verhältnißmäßige Entschädigung derjenigen Mitglieder eintreten zu lassen, welche trotz der genossenschaftlichen Auskunftsertheilung bei dem Kreditiren Schaden erlitten haben. Der Fortschritt in der Lauterkeit und Zuverlässigkeit der Auskunftsertheilung, der durch die Genossenschaft erreicht wird, sodann die bestimmte Aussicht, im Verlustfalle theilweise Deckung zu erhalten, werden Viele veranlassen, mit Zuversicht an eine derartige Genossenschaft heranzugehen. Es läßt sich sicher annehmen, daß die Vertrauensmänner des zu bildenden Vereins, die gleichzeitig Genossen sind, getragen vom Standesbewußtsein und unter der Kontrole der Mitglieder, jede Auskunft in ungleich peinlicherer Weise ertheilen werden, als das bisher seitens der Korrespondenten geschehen ist. Erst durch die genossenschaftliche Regelung, meint schließlich Herr Viola, wird es somit möglich werden, die Bestrebungen der Geschäftswelt nach gesundem Kreditschutz zu befriedigen, zumal das Ideal des letzteren, die völlige Versicherung gegen Verlustausfälle seitens der Genossenschaft, doch nicht als etwas Unmögliches erscheint.

„Die Geschäftswelt ist diesem brennende[illegible] ıkte der Verminderung der Kreditverluste allerdings schon näher getreten, indem sie Kreditoren-Verbände u. s. w. ins Leben gerufen hat, welche den Zweck haben, die Ansprüche ihrer bei einer Zahlungsstockung oder Zahlungseinstellung betheiligten Mitglieder durch ein gemeinsames Vorgehen zu wahren; alle diese Vereinigungen aber sind auf halbem Wege stehen geblieben, es mangelte ihnen namentlich der erforderliche Umfang. Wenn diese kleinen Vereinigungen sich auch der genossenschaftlichen Regelung des Auskunftswesens zugewandt haben werden, dann dürfte ihr dauernder Aufschwung als zeitgemäße und wohlthätige Reformgesellschaften nur noch als eine Frage der Zeit erscheinen.

Die Westpreußische Gewerbekammer

sagt weiter in ihrem Jahresbericht, daß von den Cigarrenfabriken der Mangel an Zufuhren geeigneten Havanatabaks sehr empfunden wurde; der Grund ist darin zu suchen, daß die Cigarrenfabrikation in der Havana bedeutend zugenommen hat und dort durch den erhöhten eigenen Bedarf die Ausfuhr eingeschränkt wird. In der Güte sind Havana-Cigarren jedoch zurückgegangen und sie stehen in Betreff der Sauberkeit der Arbeit auch vielfach den deutschen nach. Der als Deckblatt in Deutschland unentbehrliche Sumatratabak nimmt an Güte stetig ab; die Anbauversuche mit Tabak in Kamerun berechtigen zu der Hoffnung, daß es gelingen wird, dort ein Gewächs zu erzielen, welches den Sumatratabak entbehrlich macht. Die Tabaksernte in Brasilien ist im vorigen Jahre fast gänzlich verloren gegangen, was von unseren Cigarrenfabriken schmerzlich empfunden wird. Die Folge dieser mißlichen Zustände ist, daß auch die inländischen Tabake um 10 Prozent gegen das Vorjahr theurer geworden sind, wenngleich nicht verkannt wird, daß die Preissteigerung auch als Folge des im Jahre 1889 wirklich hervorragend gut gelieferten Ernteprodukts im Inlande ihre berechtigte Begründung findet. Den inländischen Tabakbauern kann jedoch nicht genug empfohlen werden, der Verpackung des Tabaks mehr Sorgfalt zuzuwenden, namentlich die Ballen nicht 5, sondern höchstens $1^1/_2$ bis 2 Centner schwer zu machen. Die Käufer würden die dadurch entstehenden Mehrkosten gewiß gern bezahlen, da ihnen in den handlicheren Ballen, wie sie im Auslande gepackt werden, nicht soviel Tabak zerstückelt werden kann, als in den großen Ballen, die vermöge ihres Gewichts beim Transport bezw. der Umladung nicht getragen, sondern gekantet bezw. gewälzt werden müssen. Im Uebrigen macht die Cigarrenfabrikation erfreuliche Fortschritte und es eröffnen sich denjenigen Fabrikanten, die ernstes Bestreben zeigen, wirklich gute Waaren herzustellen, immer weitere Absatzgebiete. Als Beispiel sei der Firma Loeser & Wolff-Elbing Erwähnung gethan, die zur Zeit mit einem Personal von 1300 Köpfen arbeitet und dennoch nicht im Stande war, allen Aufträgen zu genügen. Das Jahr 1889 hat der Destillations- und Liqueurfabrikations-Branche die Erfüllung der Erwartungen, daß eine theilweise Ausgleichung der durch Einführung der neuen Branntweinsteuer erlittenen Nachtheile stattfinden werde, nicht gebracht. Der Verbrauch an Branntweinen und Liqueuren ist immer noch ein bedeutend geringerer, und zwar um $^1/_4$, als vor der Einführung der Branntweinsteuer. Bei einfachen Branntweinen ist der Verbrauch sogar um $^1/_3$ geringer als früher. Feinere Liqueure werden auch weniger getrunken, obwohl man glauben sollte, daß der hohe Eingangszoll für ausländische Liqueure die Einfuhr verhindern und den Verbrauch der einheimischen Liqueure vermehren sollte. Die Konsumenten können sich immer noch nicht an die höheren Preise gewöhnen und schränken ihren Bedarf nach Möglichkeit ein. Der Nutzen der Fabrikanten und Schänker mußte bei dem Minderverbrauch naturgemäß geringer ausfallen als früher, und kleineren Geschäften fällt es bei dem geringen Umsatz sehr schwer, ihr Gewerbe fortzusetzen, zumal die Unkosten gegen früher mindestens dieselben geblieben und die Lebensmittel im Preise gestiegen sind, während die Kreditverhältnisse sich verschlechtert haben. Dazu tritt noch der Uebelstand, daß der ungünstige Stand des in Rede stehenden Industriezweiges die weniger gewissenhaften Fabrikanten und Händler veranlaßt, die Fabrikate zu verschlechtern, den Alkoholgehalt zu verringern und denselben durch gesundheitsschädliche Mittel zu ersetzen. Namentlich sind es die Schankwirthe, die faßweise Spiritus einkaufen, diesem ätherische Oele hinzusetzen und so auf kaltem Wege destilliren, wodurch sie in den Stand gesetzt werden, die Waare billiger zu verkaufen, als diejenigen Destillationen, die ihre Fabrikate über Kräuter und auf warmem Wege, frei von dem der Gesundheit schädlichen Fuselöl, herstellen. Das Lokalgeschäft für den Platz Danzig schien sich im Anfang des vorigen Sommers bei der größeren Bauthätigkeit, dem stärkeren Betriebe einzelner Fabriken, namentlich der Gewehrfabrik, und auch dem gegen früher umfangreicheren Holzgeschäft zu beleben, doch war der regere Geschäftsgang nur von kurzer Dauer. Die schlechte 1889er Ernte und die daraus folgende üble Lage der Landwirthschaft ließ bald wieder einen Rückgang des Geschäfts eintreten. Der Export von Liqueuren nach außerdeutschen Ländern ist durch den fast überall festgesetzten hohen Eingangszoll ebenfalls erheblich eingeschränkt worden. Der verhältnißmäßig geringe Verbrauch von Spiritus im Inlande und der in Folge der gesetzgeberischen Maßregeln in Spanien eingeschränkte Export von Sprit sind die hauptsächlichsten Faktoren für die niedrige Preislage des Rohspiritus. Ueber die Ziegeleien wird bemerkt, daß die in dem Berichte für 1888 gemeldete Besserung in den Preisen für Mauersteine bei lebhafter Nachfrage auch in dem Anfange des Jahres 1889 noch anhielt, ja daß die Preise sich sogar noch weiter hoben. Diese Steigerung hat aber zur Folge gehabt, daß die Produktionsfähigkeit mehrerer Fabriken erheblich vergrößert wurde, und das damit im Zusammenhang stehende größere Angebot wiederum die Preise drückte, namentlich dort, wo die Fabrikanten sich für das Frühjahr 1890 Absatz ihrer Vorräthe sichern wollten. Trotz der erzielten höheren Preise während des größeren Theiles des Jahres ist der aus der Fabrikation gezogene Gewinn nur ein mäßiger. Ungünstige Witterungsverhältnisse während des Frühjahrs und eines Theiles des Sommers 1889, der Hauptarbeitszeit in unserer Provinz, hinderten die volle Ausnutzung der Betriebsfähigkeit der Ziegel- und Thonwaarenfabriken. Die Löhne für sämmtliche Arbeiten mußten erhöht werden, während die Leistungen der für diese Betriebe zu Gebote stehenden Arbeiter durchschnittlich geringer wurden. Bedeutende Mehrausgaben erwuchsen ferner durch die bis zum Jahresschluß stetig steigenden Kohlenpreise, sowie durch die höheren Preise sämmtlicher landwirthschaftlicher Erzeugnisse. Indessen, wenn auch der zu Beginn des Jahres vielfach erhoffte Gewinn sich den gehegten Erwartungen nicht ganz entsprechend erwiesen hat, so kann das Gesammtergebniß der Arbeiten des Jahres 1889 doch als ein befriedigendes bezeichnet werden.

1. Forts.] **Ein verhängnißvoller Abend.** [Nachdr. v

Historische Erzählung von Hermann Hirschfeld.

Jacopo, der Bruder Margaritens, ein junger Mann in den Zwanzigern, von mittelgroßem Wuchs und hübschem Antlitz, erwartete die Heimkehrende auf dem Flur; sie bemerkte bei dem Licht der Hängelampe aus dem geöffneten Wohngemach, daß sie schlecht empfangen ward, und zugleich auch die Ursache der unwirschen Stimmung Jacopos. Im Innern des Zimmers gewahrte sie den ihr verhaßten Cetto, einen Kollegen des Bruders, eine unheimliche Erscheinung mit gelblichen, nicht unschönen, aber scharf ausgeprägten Zügen von kohlschwarzem Bart umrahmt.

„Kommst Du allein?" fragte Jacopo scharf, die Eintretende musternd, „der alte Bordoni pflegt Dich sonst bis an das Haus zu geleiten."

„Josepha ist kränker, es drängte ihn zur Heimkehr", entgegnete Margarita, verlegen, sich einer Nothlüge bedienen zu müssen.

„Wie doch das Mondlicht täuscht", meinte Cetto vom Tisch her, „wir standen ungeduldig am Fenster, als wir Euch kommen sahen, Signorina Margarita, es wollte uns scheinen, als sei die schmächtige Gestalt Bordonis plötzlich gewachsen, als sie sich umwandte."

Margarita würdigte den Hämischen keiner Antwort, aber weder diesem noch Jacopo entging die Purpurröthe, die des jungen Mädchens Wangen färbte; der letztere nahm der Schwester Hand.

„Margarita", sagte er mit eindringlichem Ton, „Mädchensinn ist leicht zu berücken. Der Wind trug Samen des Argwohns ist mein Ohr, noch ist er nicht in meiner Seele aufgegangen, hüte Dich, daß es je geschehe, Du weißt, Deine Ehre ist die meine, die Ehre unserer verstorbenen Eltern; daran denke, wenn Dich ein bunter Waffenrock, süße Rede, eine glatte Larve bestechen möchten, und nun nichts weiter darüber, Kind", brach er ab, „ich habe noch mit dem Cetto zu reden, geh' zur Ruhe!"

Das junge Mädchen hatte keinen Widerspruch, sie kannte ihres Bruders Weise. Nur zu gern entfernte sie sich aus der Gesellschaft des Gastes, dem sie kaum flüchtigen Gruß spendete, wußte sie doch, daß sie ihm allein den Groll Jacopos gegen alles Französische und zugleich den Argwohn gegen die Schwester zu danken hatte. Sie schätzte sich glücklich, daß sie Octave gebeten, das Fest zu meiden; sobald der Tag vorüber, wollte sie im Nachhall froher Stimmung das Geheimniß ihres Herzens dem brüderlichen Schützer offenbaren.

Die beiden jungen Männer waren auf's Neue allein. „Nun, mein sanfter, vertrauensseliger Freund?" nahm Cetto das Wort, „schlägst Du noch meine Warnung in alle Winde?"

„Verzeih'," entgegnete Jacopo, „Aerger, von meiner Schwester kalt behandelt zu werden, legte ich bisher Deinen Worten zu Grunde. Jetzt sehe ich klar. Abermals ein Geschenk der ungerufenen „Befreier" Genuas! Wo finde ich die Macht, der ich meinen Arm bieten kann, um sich der Lawine Frankreich entgegen zu stemmen, ehe sie ihre verderbenbringende Wucht über eine Welt ergießt?"

Cetto rückte ganz nahe an den Hocherregten. „Jene Macht findest Du nie; die Fürsten sind gelähmt, die Massen des Volks betäubt, aber jene gilt es durch kühne That zu wecken. Der alte genueser Geist ist noch nicht gestorben, der Funke glimmt, sich zur Flamme zu gestalten; ist er in Deiner Seele ganz erloschen, Jacopo? Du weißt von dem Bunde, dem ich angehöre, soll ich noch immer vergebens bei Dir werben?"

„Stell mich einen gegen drei in offenem Kampf für Ehre und Freiheit, und Du wirst mich nicht Feigling nennen dürfen," entgegnete Jacopo, „aber was Ihr plant, scheut das Licht. Ein düsterer Geist geht durch Eueren Bund, ihm mag ich mich nicht beigesellen; die „sicilianische Vesper" konnte ich nie ein glorreiches Heldenstück nennen, mir graut vor Meuchelmord. Wohl mag es auch unter unsern Gegnern Männer von Ehren und Werth geben; sie anders zu treffen, als in offenem Kampf, würde die Hand beflecken. Wer sagt mir, ob nicht der Argwohn gegen einen Verführer Margaritens im Grunde nur in einem, wenn auch nicht erlaubten, doch harmlosen Spiel hüben und drüben seinen Anlaß hat?"

„Träumer, Weichling!" Das gelbliche Antlitz Cettos ward fahl vor innerem Grimm. „Ich bin nicht von der Unschuld des französischen Epauletteträger überzeugt, mit dem Dein holdes Schwesterchen heimlich Süßigkeiten verhandelt. Aber nur Geduld; Du wirst noch sehend werden, vielleicht bietet schon das Fest Gelegenheit, erst nach demselben magst Du sie ins Gebet nehmen, wenn ich Dir rathen soll. Flehen wirst Du mich noch um den Dolch der Brüder unseres Bundes, und das erste Ziel Deines Stahls wird der Schänder Deiner Ehre sein."

Das Fest der heiligen Agnes war einer der volksthümlichsten Feiertage der alten genuesischen Republik, es sollte durch die veränderten politischen Verhältnisse nicht geschmälert werden, im Gegentheil war von Seiten der französischen Befehlshaber die kirchliche Ceremonie freilich beschränkt, der Lustbarkeit aber möglicher Vorschub geleistet.

Ein heiterer Sonnentag überstrahlte den weiten Plan, auf dem sich eine froh erregte Menge aus allen Ständen tummelte, zwischen den Kindern Genuas französisches Militär, durch die leicht einende Freude verbunden. Soldaten und Offiziere bestrebten sich, die Gunst der Bewohner, vor Allem aber das Wohlwollen des weiblichen Theils derselben zu gewinnen. Der Galanterie der kriegerischen Söhne der Republik war ein weites Feld geboten.

Längere Zeit hindurch trübte kein Mißklang die heitere Stimmung, aber je weiter der Tag sich neigte, desto ungebundener, von der Wirkung des italienischen Rebensaftes unterstützt, ward der Ton der Fremden; die Offiziere machten keine Ausnahme, von denen die besseren Elemente längst den Festplatz verlassen hatten; und auch die hervorragenderen bürgerlichen Kreise schickten sich zum Aufbruch an.

Mit sichtlichem Behagen hatte Cetto die Ausschreitungen der verhaßten Fremdlinge beobachtet. Mit Jacopo vereint, jede Bewegung des jungen Mädchens mit Argusaugen überwachend, hatte er Margarita zum Festplatz geleitet, aber es bot sich zu seinem Verdruß nicht die mindeste Handhabe, um seine rachsüchtigen Absichten zu fördern.

Nun hielt es auch Jacopo für unpassend, länger am Festort zu verweilen. Die drei Zusammengehörigen hatten sich bereits zum Gehen erhoben, als eine Gruppe französischer Offiziere Margareten den Weg verlegte und einer derselben in wenig rücksichtsvoller Weise ein Tänzchen forderte.

Das erschreckte Mädchen schlug unter dem Vorwand der Ermüdung die ihr gebotene Ehre eines Tanzes ab, sie hatte dazu um so mehr Ursache, als sie sich das Ziel dreister Blicke, höhnischer Bemerkungen fühlte; ihre Verfolger des verstrichenen Abends waren unter der Zahl der Uebermüthigen.

Einer Wiederholung der Aufforderung in verletzender Form begegnete Jacopo höflich, aber entschieden: „die Signora, seine Schwester, wünsche augenblicklich das Fest zu verlassen."

Gelächter aus dem Munde zweier der Offiziere war die Antwort. Todtenbleich vor Entrüstung trat Jacopo einen Schritt näher.

„Sie werden mir Auskunft geben", die bebende Stimme verrieth die unbeschreibliche Erregung des jungen Mannes, „was Ihre Heiterkeit erregt, wenn ich von meiner Schwester, Signorina Margarita Lacomba rede?"

Das Gelächter verstärkte sich. „Mit Freuden, mein Bester", rief der Wortführer des Kreises, „weil es uns däucht, als habe das holde Schwesterlein gar viele Brüder. Noch gestern Abend, als wir sie im Mondenschein allein auf offener Straße trafen, wahrscheinlich in süßer Erwartung, fand sich ebenfalls ein Ritter zur Stelle, der auf Grund älterer Rechte uns bat, die Holde als seine Schwester anzusehen, aber „Lacomba" nannte sich Euer Kollege in der Verwandtschaft nicht!"

Unter lauten Ausbrüchen der Heiterkeit kehrten die Offiziere dem Tanzplatz den Rücken, um sich anderen Belustigungen zuzuwenden. Jacopo hielt sie nicht zurück; wie erstarrt wurzelte sein Fuß am Boden.

„Margarita!" tonlos stieg es aus seiner Brust empor, „sprechen diese verfluchten Lippen Wahrheit, die ihren Hohn über Dich ergießen? Margarita Lacomba treibt sich nächtlich in den Straßen herum, ein elender Sponsirer darf sich zum Schutz der Ehre meiner Schwester aufwerfen, darf ungestraft den heiligsten Namen entweihen, den Namen Bruder?"

Wie eine Betäubung war es über Margariten gekommen. „Jacopo, richte nicht, bei der Madonna, ich bin . . ."

„Ich will nichts hören", schnitt der Bruder das Weitere ab, „will kein Aufsehen, schon sammeln sich Leute; ein einziges Wort will ich, ein wahres, bei der Seligkeit unserer Eltern: Wahrheit oder Lüge? Ja oder nein?"

„Ja!" In unerwarteter Festigkeit klang es von des jungen Mädchens Lippen.

Mit ehernem Druck hatte Jacopo der Schwester Hand gepreßt, jetzt riß er die seine so heftig zurück, daß Margarita wankte. „Frechheit ziemt der Dirne", stieß er zwischen den Zähnen hervor, „sei . . ."

Schwer legte sich Cettos Hand auf seinen Mund. Mit inniger Lust hatte der Zuträger den Verlauf des brutalen Auftritts der Offiziere verfolgt, jetzt hielt er es für gerathen, einzuschreiten; mit dem Hinweis auf die schon rege gewordene Aufmerksamkeit raunte er dem Freunde begütigende Worte in's Ohr.

(Forts. f.)

Verschiedenes.

— Gegen die Kiefernraupenplage sucht man vergeblich nach Mitteln; es sei deshalb darauf hingewiesen, daß die große Roßameise ein Feind der Kieferraupe ist. Inmitten ganz kahl gefressener Waldstrecken sieht man immer eine Anzahl ganz grüner, vom Fraße verschont gebliebener Kiefern, wenn ein Bau genannter Ameise dort vorhanden ist. Mit unermüdlicher Emsig-

zeit laufen die Ameisen an den Stämmen dieser Bäume auf und ab und ziehen die Eier des Kiefernspinners aus den Ritzen der Rinde hervor, um dieselben in den Bau zu schleppen. Selbst die Raupen greifen sie in kleineren Abtheilungen muthig an, beißen sie und zerren sie hin und her, bis sie dieselben getödtet haben. Nur einige Schlupfwespen, besonders die Ichneumon-Schlupfwespen, übertreffen die Ameisen noch, da sie ihre Eier in die Raupen legen, so daß diese von den ausgekrochenen Larven verzehrt werden. Leider treten die Schlupfwespen aber in sehr geringer Menge auf. Die Vögel, mit Ausnahme des Kuckucks, verschmähen sammt und sonders die Kiefernraupen ihrer harten, steifen und spitzen Haare wegen. Leider sind in den letzten Jahren die Hügel der Roßameise bedauerlicher seltener geworden als früher, da Vogelliebhaber dieselben vielfach zerstört haben, um in den Besitz der Puppen, im Volksmunde fälschlich Ameiseneier genannt, zu gelangen, da diese ein gutes Vogelfutter abgeben. Auch für die Aufzucht junger Fasanen werden dieselben sehr gesucht. Es kann allen Waldbesitzern nur dringend gerathen werden, für die Erhaltung der in ihren Wäldern vorhandenen Ameisenbrut Sorge zu tragen.

Berliner Kours-Bericht vom 28. Juli.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,30 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 100,00 bz. G. Preußische Consol Anl. 4% 106,50 bz. Preuß. Cons. Anl. 3½% 100,00 bz. G. Staats-Anl. 4% 101,80 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 99,80 G. Ostpreuß. Prov.-Oblig. 3½% 96,40 bz. B. Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 97,50 bz. Pommersche Pfandbr. 3½% 99,70 B. Posensche Pfandbr. 4% 102,00 B. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 97,90 bz. Preuß., Rentenbriefe 4% 103,10 B. Preußisch. Prämien-Anleihe 3½% 159,50 bz. – Danziger Hyp.-Pfdbr. 4% 100,60 G., Danzig. Hyp.-Pfdbr. 3½% 94,40 G.

Magdeburg, 28. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% –,–, Kornzucker excl., 88% Rendement –,–, Nachprodukte excl. 75% Rendement 15,40. Fest.

Posen, 28. Juli. **Marktbericht.** (Kaufmänn. Vereinigung.) Weizen 19,50–20,70, Roggen alter 16,60–17,00, neuer 14,80–16,20, Gerste 12,50–13,20, Hafer 16,70–17,00, Kartoffeln 2,80–3,20.

Königsberger Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann u. Riebensahm, Getreide-, Woll- und Spiritus-Kommissionsgeschäft.

Königsberg, 28. Juli. Inländisch, Mark pro 1000 Kilo.
Weizen niedriger.
Roggen niedriger neu (Sgr. pro 80 Pfd.) 116-17pfd. 142½ (57 Sgr.), 119pfd. 149 (59½ Sgr.), neu 120pfd. 148 (59 Sgr.), 150pfd. (60 Sgr.), 122pfd. 152 (60¾ Sg.).
Rübsen weichend (Sgr. pro 72 Pfd.) 200 (72 Sgr.), 210 (75½ Sgr.), 220 (79 Sgr.).

Wolle. Dem Wochenbericht des Woll- und Getreide-Kommissions-Geschäfts von Louis Schulz & Co. in Königsberg i./Pr. entnehmen wir:

Aus Berlin berichtet man, daß die Tuch- und Stofffabrikanten fortfahren, mit derselben Entschlossenheit wie in den Juni-Wollmärkten zu Werke zu gehen, und es sind in der letzten Woche auch Kammgarnspinner in den Markt getreten. Für Elsaß wurden 1000 Ctr. theils Vor-, theils Hinterpommern zu 142 Mk. pro Centner ohne Locken, für Sachsen in der Provinz 1400 Ctr. Hinterpommern zu 144 Mk. unter üblicher Marktbedingung gekauft. Das Kammgarngeschäft liegt noch im Argen.

In Breslau zeichnete sich die verflossene Woche durch einen größeren Umsatz aus.

In Königsberg geringe Zufuhr von Schmutzwollen, die unverändert von 50–55 Mk. pro 106 Pfd., vereinzelt darüber bringen.

16 Jahre hindurch mit glänzendem Erfolge in Verwendung, mit sechs Ehrendiplomen, zehn goldenen und silbernen Medaillen preisgekrönt, im Jahre 1889 in Köln, Gent und Paris einzig prämiirt, von berühmten Professoren, Aerzten und Apothekern als vorzüglich begutachtet, das sind die seltenen Auszeichnungen, welche sich der Eisencognac Golliez, seiner unerreicht heilkräftigen Wirkung wegen, erfreut. Für Blutarme, Schwächliche, Kränkelnde, gegen Bleichsucht, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, Herzklopfen, Uebelkeit und Migräne 2c. ist er ein stärkendes und erfrischendes Mittel, welches im längeren Gebrauch zur Gesundheit verhilft und diese dauernd herstellt. Der Eisencognac Golliez ist auch vom empfindlichen Magen leicht verdaulich und ohne schädlichen Einfluß für die Zähne. Zu haben in Flaschen à Mk. 3.50 und Mk. 6.50 in den Apotheken. Schutzmarke „zwei Palmen". Echt zu haben in Graudenz in den bekannten Apotheken.

5. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Juli 1890, vormittags.

129 204 385 460 [3000] 520 614 704 30 44 903 69 **1**000 [3000] 130
68 262 [300] 862 410 54 83 558 626 43 76 99 842 61 **2**015 19 115 78
832 639 984 **3**065 115 34 232 [1500] 355 563 621 88 97 802 72 958 67
4023 31 56 381 468 [1500] 522 879 [1500] 99 927 [500] **5**274 485 821 914
82 61 [3000] 74 **6**020 174 213 36 403 552 678 853 965 **7**702 10 98 172
268 302 28 406 14 627 701 2 10 11 81 885 **8**115 49 214 26 70 446 535
87 840 921 **9**051 65 199 411 22 697 733 75 870
10059 66 101 59 96 257 [300] 509 14 [300] 28 58 703 861 949 [300]
66 **11**006 58 94 98 225 63 381 433 836 46 984 **12**047 125 60 253 353
440 579 98 647 92 995 **13**047 87 168 71 374 482 519 43 [300] 663 963
66 **14**037 [3000] 121 257 352 60 421 81 563 626 705 [1500] 53 **15**007
32 68 192 254 82 386 487 533 694 714 78 855 78 80 914 **16**068 77 402
69 93 526 84 895 **17**103 841 66 99 498 99 605 65 798 862 968 85 89
18055 212 63 306 76 435 65 74 706 13 946 **19**104 14 33 423 [500] 712
62 804 80 937
20062 183 217 358 85 90 434 42 511 39 644 810 11 909 **21**077 105
86 291 374 424 33 36 [1500] 69 542 73 815 58 900 32 41 48 74 94 **22**133
207 94 387 43 93 452 521 95 629 793 906 44 **23**212 48 70 [500] 358
[1500] 438 531 45 64 714 807 **24**011 16 76 [3000] 82 292 372 451 97
846 **25**081 109 [1500] 99 275 455 513 23 976 **26**127 287 321 23 38 53
86 404 76 509 36 81 [3000] 644 [500] 729 810 [300] 912 51 **27**102 252
424 547 90 772 814 [500] 968 [300] **28**004 142 374 77 401 99 509 621
86 [1500] 800 71 923 58 **29**008 [3000] 75 173 279 385 445 734 86 846
908 34 [1500]
30216 44 65 69 [500] 359 84 515 77 89 725 46 [3000] 894 59 75 968
88 **31**112 32 238 49 383 524 60 62 91 600 786 874 902 **32**040 [1500]
71 163 351 486 604 [1500] 61 [500] 72 770 83 832 90 942 **33**108 26
473 572 98 724 57 88 **34**015 52 155 66 223 549 60 96 618 74 721 34
[3000] 73 801 37 938 **35**031 134 447 77 531 78 710 45 **36**202 466 606
83 89 729 58 822 **37**070 95 113 716 898 [500] 948 **38**008 35 119 [3000]
78 87 [500] 292 349 490 613 711 89 823 78 94 **39**270 79 422 [300] 45
656 70 859 96 [1500]
40092 97 122 80 81 324 558 [300] 78 705 69 800 920 **41**143 98 311
67 78 571 [300] 612 85 94 722 956 97 **42**098 [500] 174 330 575 [500]
89 623 94 901 26 **43**014 188 284 312 558 650 77 838 51 944 **44**118 23
61 312 508 60 98 733 82 831 922 46 64 **45**049 67 174 263 95 [500] 427
33 505 78 798 **46**136 525 85 91 626 723 54 96 [5000] 810 57 **47**099
386 313 30 407 98 503 5 52 61 791 824 900 19 **48**016 178 362 482 91
637 99 814 **49**027 55 56 177 211 375 695 727
50162 311 628 47 752 995 **51**002 [3000] 28 151 324 [300] 437 573 656
[500] 916 37 **52**017 84 110 225 380 483 646 63 758 78 88 851 914 [1500]
53123 [1500] 237 327 [500] 448 [500] 593 709 45 **54**178 98 216 38 388
452 542 602 [1500] 729 42 **55**035 235 44 48 56 89 467 543 92 676 703 78
925 **56**030 277 [3000] 514 98 816 932 79 **57**002 499 [1500] 541 672
764 97 **58**092 354 404 67 97 505 600 745 [3000] 54 66 81 884 926 [1500]
30 69 **59**179 217 20 519 686 766 918
60053 80 85 [3000] 130 33 88 91 261 77 358 435 76 [300] 517 98
[500] 616 705 840 60 970 **61**017 18 97 133 [300] 44 251 336 441 581
725 897 943 [1500] **62**005 139 56 220 21 62 [3000] 326 437 39 640 847
69 **63**116 57 71 279 312 40 90 658 764 871 973 **64**002 109 25 74 95
236 45 358 98 545 623 **65**105 45 256 77 308 567 730 803 66 87 935
[1500] 54 **66**119 81 88 [300] 208 743 896 914 **67**044 129 288 337 563
632 62 995 **68**028 87 230 51 452 596 749 913 74 **69**008 65 253 77 97
[3000] 411 83 97 507 724
70038 193 232 [500] 99 400 18 42 [500] 608 22 54 [300] 57 871
71042 249 383 443 573 96 679 736 50 889 976 80 **72**088 215 98 433
675 771 856 77 947 **73**269 441 612 18 [300] 68 76 723 878 924 **74**042
67 [300] 229 43 559 735 861 972 83 **75**059 512 763 **76**078 169 317 506
81 85 616 715 56 906 12 47 **77**026 106 13 19 75 224 63 442 519 98 99
605 702 897 **78**106 93 [500] 266 312 16 593 656 59 81 832 49 82 905 66
79038 262 [300] 337 479 91 627 736 [300] 93 821
80233 327 41 73 623 33 740 [3000] 65 **81**115 201 83 99 349 482
506 67 95 900 55 **82**091 141 91 424 51 [500] 604 825 52 **83**120 243 97 538
54 62 680 [300] 847 905 48 [300] 56 63 **84**018 39 48 [500] 141 335 522
627 864 72 **85**298 460 519 34 44 52 745 [3000] **86**105 621 811 96 913
87006 10 139 93 320 320 55 [3000] 414 47 88 749 818 972 **88**016 66 147 202
3 311 65 518 42 677 713 70 903 9 79 **89**011 73 93 183 306 465 931 45 58
90010 70 136 39 67 231 463 537 868 939 **91**001 382 453 588 619 24
811 52 965 **92**198 452 513 92 621 939 70 83 **93**155 76 212 82 [300]
126 28 811 43 72 **94**027 88 259 75 498 785 [500] 868 914 82 99 **95**185
288 468 80 503 631 45 790 **96**065 102 8 [300] 9 18 79 [1500] 307 467
576 92 754 [300] 63 994 **97**003 7 209 40 85 364 694 789 844 905 47
98262 411 550 96 652 [300] 96 750 **99**132 382 474 753 816 60 917
100080 133 36 [1500] 280 617 37 774 924 39 **101**063 96 336 429
567 70 [500] 647 711 98 810 12 64 94 980 [500] 92 **102**048 81 [300]
103 89 241 373 453 766 73 **103**075 [500] 104 [5000] 419 34 551 67 642
776 955 **104**071 220 362 437 650 770 961 81 [1500] **105**079 211 397
426 30 92 666 751 816 30 980 99 **106**306 415 608 75 748 918 **107**048
264 540 67 650 65 69 [300] 96 97 908 **108**106 14 207 21 30 [500] 91
425 29 677 85 867 93 948 **109**131 45 217 499 [300] 600 720 37 43
110242 316 72 84 548 698 **111**023 138 42 68 237 [300] 81 390
416 792 878 87 950 **112**012 38 54 103 6 22 80 374 465 578 606 40 757 80
[3000] 830 933 **113**014 90 199 312 57 [3000] 76 85 604 46 734 955 96
114098 320 32 410 **115**144 276 87 700 67 [300] **116**118 93 211 28
33 38 52 359 457 828 45 904 **117**011 573 89 741 892 957 **118**024 55
109 19 82 91 333 533 85 712 [500] 44 71 **119**017 27 30 72 168 84 301
2 28 70 420 788 859 951
120026 136 76 228 81 96 400 570 602 12 54 760 879 **121**072 117
[3000] 59 223 430 951 **122**320 30 31 478 610 74 75 747 68 [1500] 804
956 **123**038 49 110 [1500] 229 408 10 41 [500] 536 71 613 [1500] 74
707 59 88 873 **124**122 517 83 782 [500] 824 [1500] 65 921 96 **125**017
79 292 508 64 730 67 77 808 984 **126**094 168 70 86 96 268 [500] 96
515 617 715 48 914 **127**107 83 90 291 641 76 930 42 **128**018 183
[300] 98 [5000] 382 93 417 583 84 651 57 [3000] 84 720 [300] 32
129334 [3000] 438 94 [500] 594 653 700 851 62 920 39
130034 210 14 371 72 498 596 616 [5000] 798 829 911 68 **131**075
104 346 85 477 93 645 762 92 827 935 **132**076 95 153 240 351 449 626
787 936 55 85 **133**167 [300] 89 230 570 608 37 54 786 90 845 86 973
99 **134**096 540 87 615 93 791 **135**006 37 41 62 90 164 246 358 60 71
437 514 640 55 719 39 803 33 914 45 [1500] **136**019 122 202 25 63 317
484 660 93 96 749 81 822 975 92 **137**222 308 52 479 598 608 70 710 25
89 859 **138**062 86 156 287 308 27 453 643 862 922 **139**010 126 313
401 10 523 [500] 624 48 811 77
140176 244 52 56 312 411 32 547 619 40 53 778 91 862 923 94 **141**428
711 49 888 **142**148 357 574 663 807 9 43 **143**038 238 [500] 42 98
355 431 71 627 84 787 807 64 80 [500] 920 39 95 [3000] **144**096 162
282 443 53 733 878 **145**029 285 357 406 692 726 814 32 914 96 **146**207
87 411 598 777 877 977 **147**014 30 31 56 [500] 73 241 356 83
537 57 95 97 635 842 [1500] 48 900 13 19 **148**028 69 73 145 86 87 244
[300] 319 60 85 465 70 577 829 88 **149**240 420 533 70 633 49 51 805
150013 26 [3000] 87 252 95 332 407 18 19 580 [300] 96 909 **151**019
65 115 305 412 21 85 541 73 96 99 715 36 900 88 **152**007 200 398 407
537 98 630 64 98 752 892 960 **153**076 148 307 33 36 56 478 506 7 610
63 792 804 71 72 99 969 **154**080 395 489 556 64 68 690 725 847 925
155091 174 297 315 83 584 641 925 [300] 68 78 **156**346 449 90 564
607 37 61 764 73 880 979 **157**067 212 29 368 87 499 588 903 [300] 4
158091 [500] 131 214 740 906 **159**093 129 71 825 42 [500]
160279 367 422 78 519 42 71 987 **161**115 436 541 68 600 81 776
884 905 16 [3000] 60 **162**034 94 162 81 367 93 464 [3000] 596 600 62
720 882 923 83 **163**202 4 47 83 358 410 [3000] 568 903 9 10 **164**075
120 64 226 365 409 39 74 534 51 **165**026 33 43 192 93 215 348 [300]
461 73 [500] 590 718 [5000] 53 59 878 **166**175 [30000] 257 364 522 65
620 899 955 **167**050 54 115 29 274 351 413 20 35 719 27 44 64 93 877
168157 [500] 268 309 408 52 97 739 [300] 44 63 98 800 87 **169**015
183 457 68 77 576 77 841 77 914 45 82
170006 20 129 221 61 510 62 [500] 605 98 837 974 **171**104 230
338 840 **172**074 147 203 489 85 [300] 539 797 897 996 **173**146 228
89 488 529 643 [300] 753 944 **174**074 88 360 510 13 661 68 840 981
175070 83 251 308 94 485 [1500] 93 557 642 55 711 61 859 941 **176**072
278 311 34 407 78 566 614 703 859 91 938 49 66 75 **177**050 439 614 66
69 733 814 **178**063 153 [1500] 367 413 99 513 37 709 29 **179**456 584
677 703 28 [500] 34 [300] 817 [300]
180045 131 367 479 [500] 543 619 813 15 960 **181**009 76 389 541
700 84 [300] 875 [300] **182**087 102 4 355 61 519 691 703 35 65 66
902 [500] **183**080 114 24 63 75 255 301 17 79 514 42 662 873 947
184200 14 49 [300] 330 [300] 574 635 [1500] 84 707 819 **185**012 84 124
292 588 672 724 879 **186**017 74 86 186 267 [300] 636 719 **187**026 48
86 285 372 85 499 648 772 89 920 35 **188**068 177 390 449 514 57 670
920 **189**420 41 60 505 29 621 66 786 [1500] 847

6. Ziehung der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

28. Juli 1890, nachmittags.

16 84 206 34 37 90 511 68 [500] 688 706 83 816 54 69 72 919 68 [1500]
1234 427 697 759 72 83 988 **2**255 93 571 96 707 [1500] 814 29 37 76 931
50 **3**097 343 436 506 79 809 81 [300] 925 68 **4**030 92 392 403 92 907
75 **5**055 [3000] 189 202 589 685 847 53 **6**005 55 113 339 472 642
59 773 96 **7**046 213 367 402 576 743 **8**016 [500] 50 103 327 417 19
42 581 610 34 61 98 713 935 47 **9**015 41 344 581 [300] 659 773 803 6 10
40 43
10130 292 480 647 734 871 97 932 **11**065 123 77 448 586 [5000] 632
769 93 821 [500] 43 901 37 53 **12**072 136 225 408 42 59 556 670 83 757
13024 53 196 299 396 456 820 911 [3000] 79 **14**051 164 79 258 85 327
452 64 589 631 731 84 [500] **15**042 47 71 264 70 394 464 91 512 625
726 **16**154 343 404 40 639 880 **17**021 326 43 91 508 603 702 910 42
18058 203 62 89 327 63 401 [3000] 93 [1500] 506 33 847 59 95 **19**210
26 [3000] 551 61 627 35 88 935
20047 86 125 70 293 382 464 76 516 906 43 **21**056 120 203 38 366
72 714 842 964 [3000] 68 **22**131 236 [3000] 61 404 [500] 707 27 80 949
23233 59 400 509 713 821 901 **24**125 55 218 57 352 74 89 517 601 8
804 995 **25**011 61 132 410 60 609 852 920 88 **26**157 80 347 466 **27**013
31 33 187 227 67 96 398 [500] 459 91 548 [3000] 665 838 907 22 90
28162 289 91 93 328 47 65 594 735 96 98 912 64 **29**092 158 322 77 516
29 716 41 44 809 95 [1500] 981
30059 66 291 [1500] 361 423 68 78 92 511 711 804 22 942 82 **31**100
40 257 89 424 34 533 603 739 [500] 868 [3000] 917 **32**047 125 328 457
767 895 [300] **33**017 37 124 43 213 310 458 902 [1500 33 44 51 **34**059
62 96 160 70 234 451 690 866 **35**056 238 438 582 657 743 **36**196 223
386 662 727 49 843 957 [300] **37**082 138 335 66 91 446 665 86 743 967
86 **38**108 522 26 81 [500] 641 739 63 887 953 **39**015 266 323 492 554
69 902 32 37 48 [500] 76 86
40083 321 31 538 820 900 **41**016 77 117 70 319 704 812 91 913
[10000] **42**124 259 366 404 614 91 95 930 **43**036 41 81 133 457 74
[3000] 544 48 89 624 33 42 71 88 983 [500] **44**085 [500] 214 314 421 24
773 [1500] 801 12 28 947 **45**038 102 [300] 14 234 363 432 56 93 583
46252 [500] 95 656 736 46 983 **47**084 [300] 124 262 83 341 876 908 60
48159 [300] 212 417 86 570 631 49 70 782 88 **49**193 208 30 66 80 344
98 636 826 53 943
50002 179 225 339 445 67 526 27 744 927 **51**049 [3000] 58 260 76 339
435 519 **52**001 248 627 732 59 98 824 36 [300] 81 **53**474 570 73 649
700 18 43 52 804 14 52 60 920 60 **54**105 206 70 381 [300] 409 [1500]
23 [300] 66 72 709 10 832 908 30 89 **55**010 45 103 68 82 262 483 507
23 36 722 888 **56**078 138 54 204 62 490 531 46 845 94 99 **57**177 297
833 576 [300] 919 **58**150 209 410 565 710 843 **59**003 109 74 87 274 328
470 506 684 774 75 86 845 932 58
60007 74 131 212 302 412 44 96 538 691 745 54 82 920 29 71 91
61001 180 74 304 32 74 637 742 [300] 68 857 919 79 **62**086 382 470
777 82 **63**164 358 457 89 [1500] 90 541 618 37 753 91 [3000] **64**110
[1500] 266 444 524 607 755 **65**038 39 48 133 52 60 296 375 661 74 728
819 [300] 27 33 65 67 914 48 **66**125 298 348 98 424 708 23 **67**038 159
213 26 588 704 15 806 66 974 **68**095 111 [300] 513 98 620 757 892
69006 104 203 5 89 304 [300] 45 632 84 93 99 715 860 84 [3000] 951 [5000]
70048 143 283 485 579 [300] 616 87 711 851 [500] 909 12 **71**026
76 145 359 67 81 409 30 74 78 547 655 [3000] 763 816 **72**025 319 511
37 63 648 715 930 59 **73**021 99 139 94 352 56 462 68 510 601 92 735
89 988 [30000] **74**056 101 322 [300] 91 416 77 511 76 742 43 830
[3000] 41 950 89 **75**039 102 58 68 500 647 853 975 77 **76**038 217 315
454 503 7 69 649 99 873 980 **77**071 73 188 320 94 413 709 14 869 954
[300] 70 **78**094 309 38 59 512 726 51 853 70 **79**109 473 510 65 708
92 827 59 767 69
80147 80 454 543 58 663 [3000] 795 804 10 932 48 66 **81**001 230
412 15 667 742 806 75 89 915 **82**087 166 806 73 454 559 60 611 730
83012 93 230 531 41 860 911 87 **84**050 204 12 [3000] 43 604 724 828
901 **85**049 79 257 68 369 508 621 25 89 741 42 97 911 24 **86**217 [300]
315 51 84 404 627 805 919 **87**077 402 29 549 63 644 89 910 95 **88**151
[1500] 71 213 74 354 408 535 651 958 56 **89**061 95 136 236 571 611 50 52
[1500] 787 880 [1500] 93 973 84
90177 97 227 339 532 630 40 53 97 732 56 61 953 **91**158 229 31 42
44 52 300 791 **92**060 123 72 887 488 [1500] 97 586 991 96 **93**066 187
206 591 769 **94**009 19 51 921 527 67 752 **95**234 356 526 53 614 790
856 69 **96**052 191 337 81 98 415 567 650 779 822 23 [500] 99 936 90
97001 32 [300] 121 [300] 56 282 310 73 484 85 546 69 703 891 976
98067 131 265 357 67 401 562 664 67 71 745 65 67 82 93 915 68 **99**254
559 726 84 806 19 78 99 949
100101 83 216 62 76 [3000] 538 [1500] 92 911 72 **101**207 413 67
521 23 65 92 637 791 887 [300] 927 48 **102**334 91 [500] 466 76 98 686
800 913 89 **103**141 456 684 807 33 949 **104**030 70 102 89 245 616 45
898 **105**133 38 256 349 487 645 762 82 [500] 85 802 9 55 **106**021 561
641 87 758 88 **107**038 168 [3000] 233 54 91 318 72 409 47 534 95 648
64 762 869 **108**020 23 99 295 389 496 531 633 788 889 940 **109**282
312 434 593 653 54 747 69 808 26 986
110007 47 80 93 146 261 89 381 470 741 809 21 995 **111**440 578
674 93 818 70 939 **112**324 442 81 84 542 653 721 41 45 86 878 992
113101 91 92 386 543 63 682 744 [500] 97 820 960 69 76 **114**033 175
91 271 88 399 403 14 17 96 [5000] 716 34 68 900 49 **115**115 26 50
[300] 256 339 538 930 **116**081 143 54 71 480 655 58 87 90 700 35 812
908 88 **117**315 98 528 621 32 751 58 73 900 **118**007 20 118 329 [1500]
432 49 524 700 23 914 76 [300] **119**050 158 205 37 322 434 39 594 645
703 [300] 837
120078 291 433 623 24 47 717 815 29 [3000] 69 **121**255 394 481
629 41 742 837 949 **122**060 229 57 470 [500] 530 71 634 711 903 76
123130 253 80 [500] 306 564 77 717 891 926 **124**056 125 445 [3000]
87 558 70 639 731 57 829 **125**000 77 143 54 360 85 453 54 60 648 743
55 76 908 **126**224 81 307 98 677 99 751 816 [300] **127**060 341 44 531
741 61 808 87 906 [1500] 13 62 **128**049 101 25 221 347 437 514 35 613
30 62 737 878 **129**113 265 302 84 407 17 35 689 826 982
130083 197 357 58 414 39 607 13 778 891 904 **131**151 58 351 71
514 68 638 71 718 48 950 **132**036 90 96 313 527 82 603 19 69 790 858
909 [300] 62 94 **133**032 127 63 338 69 [300] 77 607 15 715 39 818 918
31 **134**027 44 147 207 11 19 348 421 552 672 83 84 **135**163 298 504 679
726 29 899 **136**066 282 341 431 [1500] 630 78 95 755 853 **137**078 92
[500] 120 48 212 43 61 65 477 89 585 607 11 58 **138**063 92 110 25 34
340 65 85 415 69 691 726 79 **139**133 37 342 415 [1500] 26 541 617 71
72 708 [1500] 34 871 942 61
140009 492 94 513 617 789 835 72 946 **141**017 54 100 205 18
[300] 45 307 [500] 25 59 412 81 508 17 32 762 807 994 **142**092 217 92
[500] 389 401 18 93 542 610 742 91 827 [3000] 42 61 986 **143**083 183
[1500] 631 [500] 61 733 69 938 **144**043 52 [500] 313 23 493 505 8 21
37 683 [300] 723 91 [500] 885 913 **145**027 290 421 74 564 684 917
146208 301 604 53 87 778 [3000] 801 83 922 64 **147**041 74 148 326
550 702 858 950 64 69 **148**080 237 54 96 312 78 405 [300] 16 19 44
[500] 626 [300] 754 834 35 939 76 [1500] 94 **149**039 82 129 250 334
[3000] 97 465 576 604 733 46 900
150171 200 355 514 32 754 66 996 99 **151**005 105 39 598 666 70
738 78 95 981 [500] **152**071 228 57 342 424 [3000] 62 567 626 67 70
752 74 78 823 **153**125 83 224 87 346 421 530 85 608 89 837 995 **154**019
88 205 324 39 424 772 914 19 34 67 **155**188 294 395 443 592 609 21
705 23 944 **156**091 210 328 [1500] 412 89 684 777 842 907 91 **157**156
210 80 90 443 502 36 40 65 688 [3000] 703 23 [300] 48 996 **158**341 55
434 59 558 759 884 89 **159**036 63 82 272 79 376 431 644 715 36 72 924 36
160032 334 489 530 669 735 831 **161**007 296 398 [1500] 477 850
67 **162**121 304 50 575 714 61 [300] 76 877 81 969 95 **163**213 68 413
22 36 94 611 724 851 928 **164**032 43 178 341 46 75 82 701 87 874 918
91 **165**012 31 147 234 81 [500] 307 18 19 416 87 613 746 801 48 936
37 **166**078 91 125 27 209 452 578 962 95 **167**013 178 240 49 366 80
437 598 604 49 778 814 69 84 **168**048 126 37 92 252 335 37 531 640
726 62 888 939 **169**004 81 176 85 94 268 308 506 24 47 749 [500] 51 942 83
170359 509 [30000] 81 663 977 **171**028 37 90 95 296 346 [3000]
491 944 77 **172**159 348 58 [1500] 93 886 922 88 **173**076 85 238 38
60 62 [3000] 381 423 43 538 47 65 [300] 697 848 926 46 **174**064 86
113 [1500] 207 12 61 [3000] 76 413 20 56 584 667 709 803 4 79 910
175155 227 464 72 87 95 [300] 515 601 5 10 13 [3000] 769 907 65 67
176093 [300] 135 64 425 [10000] 523 688 [1500] 98 942 **177**026 112
384 581 688 739 60 878 904 45 **178**015 99 234 468 [3000] 536 644 64
94 867 966 **179**024 152 90 224 76 326 404 [3000] 47 638 54 771 849
962 63 66
180043 127 235 39 48 97 304 45 574 657 870 972 **181**027 55 86
212 330 417 648 871 86 996 **182**152 358 815 25 83 93 [500] 909 10 76
183282 364 432 84 538 608 [300] 39 707 39 80 939 **184**062 77 140
[300] 402 37 740 884 993 [500] **185**035 46 53 144 92 241 83 372 92 447
508 64 75 89 843 995 **186**088 477 548 75 98 681 [500] 778 941 70
187278 375 450 60 574 748 968 75 82 **188**084 230 475 509 947
189092 219 326 89 498 656 852 955

Meine Vermählung mit Frau
Anna Bischoff geb. **Krieger**
zeige ich hierdurch ergebenst an.
Augustinken, den 26. Juli 1890.
Johannis Peterson.

Zu dem am Sonntag, den 3. August d. Js., im Garten des Herrn **Hoffmann** hierselbst stattfindenden

CONCERT

mit nachfolgendem

Tanzvergnügen

laden ergebenst ein (4484)
Jaworze bei Strasburg Westpr., den 29. Juli 1890.
Chr. Schlösser, Gastwirth, und Frau.

Sonnabend, den 9. August cr., Abends 6 Uhr, im Schützenhause steht für den Spar- und Vorschußverein, E. G. m. u. H., eine (4451)

General-Versammlung

an, zu der die Genossenschafter eingeladen werden.

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Abschlusses pro 2. Quartal cr.
2. Festsetzung des Betriebskapitals pro 3. Quartal cr.
3. Ausschluß von Mitgliedern.
4. Wahl eines Geschäftsführers und eines Controleurs.
5. Vereinsangelegenheiten.

Strasburg, 28. Juli 1890.
Der Aufsichtsrath.
H. Thiel.

Bekanntmachung.

In dem Kaufmann Otto Genzer'schen Konkurse wird zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin auf (4428)

den 15. August cr.
Vormittags 11 Uhr

an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13 anberaumt, wozu alle Betheiligten hiermit vorgeladen werden. Die Schlußrechnung nebst Belägen und Schlußverzeichniß sind auf der Gerichtsschreiberei III niedergelegt.

Graudenz, den 25. Juli 1890.
Königliches Amtsgericht.

Das bei Buchenhagen gelegene Schulland in Größe von etwa 7¼ Morgen, durchaus Weizenboden, dicht an der Chaussee von Friedeck nach Briesen, zur Anlage eines Gasthauses sehr geeignet, soll mit Genehmigung der Königl. Regierung freihändig verkauft werden. Kaufliebhaber wollen sich alsbald beim Schulkassenrendanten, Besitzer Andreas Jahnke in Hermannsruhe, melden.

Hermannsruhe Kr. Strasburg Wpr., den 25. Juli 1890. (4452)
Der Schulvorstand.

Bekanntmachung.

Der Bau einer Kies-Chaussee und eines Fußgänger-Weges, veranschlagt auf 6700 Mk., soll im Wege der Submission an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. (4484)

Kostenanschlag und Bedingungen können in unserm Bureau eingesehen, auch gegen Einsendung von 1,20 Mk. Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Offerte auf Wegebau" an uns portofrei bis zum 10. August d. J. einzureichen.

Schulitz, den 26. Juli 1890.
Der Magistrat.

Der Bau eines **gemauerten Ziegelbrunnens** von 15 m Tiefe, mit Windevorrichtung, auf dem Schulgehöfte in Hermannsruhe soll zu baldiger Ausführung vergeben werden. Tüchtige Brunnenbauer wollen ihre Angebote schleunigst an den **Kreisschulinspektor** Dr. Quehl in Strasburg mit Kostenanschlag einreichen.

Hermannsruhe Kr. Strasburg Wpr., den 25. Juli 1890. (4453)
Der Schulvorstand.

Am 7. Juli cr. ist bei **Zeygland**, Kreis Culm, ein **Fuchswallach**, 3 Jahre alt, Vorderfüße fehlerhaft, mit lederner Trense, herrenlos aufgefangen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Zahlung der entstandenen Insertions- und Futterkosten hier in Empfang nehmen. (4288)

Klein Czyste, den 25. Juli 1890.
Der Amtsvorsteher.

Auf dem Wege von Dossoczyn nach Garnsee ist am 27. d. M. ein **vierreihiges Korallenarmband** verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Gutsbesitzer Herrn Kornblum-Garnsee oder Schultz-Dossoczyn.

Grundstücks-Verkauf.

Mein massives Wohnhaus mit mehreren Wohnungen, Pferdestall, Scheune, Bauplatz, in bester Lage der Stadt Pr. Stargard, schrägüber dem neuen Amtsgericht, wird wegen Ableben meines Mannes unter günstig. Bedingungen sofort verkauft. Auskunft ertheile ich selbst. (3880)

Wittwe Böhmke,
wohnh. i. Amtsgericht Dirschau.

Mein Krug-Grundstück, belegen in Mniodowko, nebst 10 Morgen Wiese, dauernd. Torfstich u. 60 Morg. Land, auf der Allenstein-Hohensteiner Chaussee, bin ich bereit, umzugshalber aus freier Hand zu verkauf. Biedara Schmiedemeister, Mniodowko per Stabigotten Ostpr. (4141)

Mark 4500

sind zur 1. Stelle zu verleihen. Näh. bei Marchlewski & Zawacki, Graudenz.

Zweiräder-Hänge-Stroh-Elevatoren



und auch Elevatoren mit einer Stütze zum Preise von 450 Mark resp. 400 Mk.

Erstere haben den Vorzug der leichteren Handhabung und des bequemeren Transportes. **Eine Person** kann denselben allein aufrichten.

Carl Beermann-Bromberg.

Zur Vergrößerung eines gut eingeführten en gros-Geschäfts wird ein

Socius

mit einer Einlage von ca 8—10 000 Mk. gesucht. Gefl. Offert. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 4411 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine I. **Hamb. Cigarren-Fabrik** s. e. tücht. **Vertreter** unt. coulant. Bed. Off. u **H. K.** 347 an Max Gerstmann, Ann.-Bur., Hamburg, Alter Steinweg 45.

Zum Antritt per 1. Oktober cr. suche ich für mein Colonialwaaren-, Destillations-, Gasthof- und Getreide-Geschäft einen zuverlässigen, tüchtigen, älteren

jungen Mann

mosaischer Confession. Derselbe muß mit der einfachen Buchführung und der Destillation auf kaltem Wege vollständig vertraut sein. (3843)

M. Lewin, Schloß Filehne.

Für mein Manufaktur- u. Confektionsgeschäft suche zum baldig. Antritt

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig,

1 Kassirerin

welche Kenntnisse von der Schneiderei besitzt. Bewerber wollen gleichzeitig Gehaltsansprüche mittheilen. (4248)

L. Rehfeld, Allenstein.

Ein Buchhalter

für Holzgeschäft findet Stellung (Fachkenntnisse nicht erforderlich). Meldung. werden briefl. mit Aufschr. 3249 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für mein Manufakturwaaren- und Confektions-Geschäft, das Sonnabends geschlossen ist, suche ich (4393)

einen flotten Verkäufer und einen Lehrling.

Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Bernhard Henschke, Neumark Westpr.

Für mein **Herren-Garderoben-Magazin- Schuh- und Stiefel-Bazar** suche per sofort einen tüchtigen, der **polnischen** Sprache mächtigen

jungen Mann.

M. Salinger, Marienburg Wpr.

Für ein Colonialwaaren- u. Delikateß-Geschäft wird (4287)

ein Commis

flotter Verkäufer, gesucht. Meldungen H. 101 postlagernd Thorn III.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. September einen

tüchtigen Commis

der mit den Comptoirarbeiten vertraut ist. Offerten mit Zeugnißkopien und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. (4236)

J. Mondry, Allenstein.

Erster

Verkäufer.

Für meinen Manufaktur-, Tuch- u. Mode-Bazar suche ich per 1. resp. 15. September d. Js. einen (4364)

gewandten, tüchtigen Verkäufer bei hohem Gehalt.

Dauernde Stellung; polnische Sprache erforderlich. Auch werden daselbst

zwei Lehrlinge

gebraucht. M. Sommerfeld, Ortelsburg, Ostpr.

Für mein Colonial- und Materialwaaren-Geschäft suche per 15. September oder 1. Oktober einen tüchtigen

jungen Mann

flotten Expedienten, der soeben seine Lehrzeit beendet hat. (4310)

E. Ferchland, Pr. Friedland.

In meinem Manufakturwaaren-Geschäft findet ein (4384)

flotter Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, zum 1. September cr. dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen ung Zeugnißkopien erbeten. Hermann Leiser, Culm.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suche ich per September cr. einen jungen Mann

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. (4464

S. Jacoby, Osterode Ostpr.

Zum baldigen Eintritt suche einen

jungen Mann.

Kalwe per Mlecewo. (4463)

Louis Rosenthal,
Schnitt-, Kurz-, Materialwaaren- rc. Handlung.

Suche per sofort für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft, verbunden mit Bierausschank, einen fleißigen

jungen Mann

als Verkäufer. (4448)

B. Manke, Nakel, N.-be).

Einen flotten Expedienten

für Colonial- und Delikateßgeschäft sucht vom 1. resp. 15. August cr. (4455)

J. Bulitta, Allenstein Ostpr.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche einen (4460)

tüchtigen Verkäufer

der deutschen und poln. Sprache mächtig.

B. Pestachowski, Gnesen.

SCHERING'S REINES MALZ-EXTRACT ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur **Kräftigung** für Kranke und Reconvalescenten und bewährt sich vorzüglich als **Linderung** bei **Reizzuständen** der **Athmungsorgane**, bei Katarrh, Keuchhusten rc. Flasche 75 Pf.

Malz-Extract mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmuth (Bleichsucht)** rc. verordnet werden. Preis pro Flasche 1 Mk.

Malz-Extract mit Kalk. Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rachitis** (sogenannte **englische Krankheit**) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Preis pro Flasche 1 Mk.

Fernsprechanschluß. **Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.** Chaussee-Straße 19

Niederlagen in fast sämmtlichen **Apotheken** und größeren Droguenhandlungen. (4403d)

Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft wird ein (4340)

flotter Verkäufer

gesucht. Referenzen bitte beizufügen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4340 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche für meine Materialwaaren-Handlung und Gastwirthschaft vom 15. September cr. einen (4351)

jung demittirten Gehilfen.

F. Roesky, Marrwalde Opr.

Per 1. resp. 15. August suchen wir für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft (4348)

einen tüchtigen Verkäufer

von angenehmem Aeußern, der polnisch pricht. Becker & Jacoby, Lyck.

Ein tüchtiger Oberkellner

sucht, ev. auch später, Stellung. Langjährige Zeugnisse, Kaution vorhanden. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 4420 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Einen jungen (4330)

Brauergehilfen

suche ich für meine oberg. Brauerei zum baldigen Eintritt..

J. Rundmann, Ortelsburg.

Für eine obergährige Brauerei wird ein nüchterner

Brauer

von sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4431 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Brenner

unverheirathet, **wird sofort gesucht** b. 2000 Mk. Gehalt. Kandidaten, welche 300 Mark Kaution (baar nicht nothwendig) auf einer Sparkasse niederlegen können, erhalten Vorzug. Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbittet von Drweski & Langner, Posen, Gr. Ritterstraße 10. (4329)

---

50 Schuhmacher

finden **dauernde und lohnende** Beschäftigung in der Schuhfabrik von Johann Jacobi & Sohn.

Ein Schmied

der gleichzeitig die Beaufsichtigung der Leute übernehmen muß, wird zu Martini d. Js. gesucht von H. Dense, Mroczenko bei Neumark. (3813)

Dom. Rohlau bei Warlubien sucht zu Martini d. J. einen tüchtigen, evangel., verheiratheten (4313)

Schmied.

Die Gutsverwaltung.

Verheiratheter Schmied

zu Martini gesucht. Bedingung: Gute Zeugnisse und tüchtig im Hufbeschlag. 4309) Freudenthal b. Raudnitz Wpr.

Ein Müllergeselle

findet Stellung in Kunstmühle Kuriad bei Lautenburg Wpr. (4403)

Ein junger, ordentlicher (4328)

Müllergeselle

kann sofort eintreten als Dritter in Mühle Karczewo bei Gostoczin, Kr. Tuchel.

Ein tüchtiger, zuverlässiger verheirath.

Müllergeselle

sowie ein unverheiratheter und ein

Lehrling

können sich von sofort melden. Wasser-, Mahl- und Schneidemühle Sypittken per Bissauitzen. (4315)

Ein zuverlässiger, nüchterner (4446

Müllergeselle

kann von sogleich eintreten in Leschakmühle per Gilgenburg Ostpr.

Ein zuverl. Müllergeselle sowie ein Schmied

der selbstständig arbeiten kann, finden Stellung in Baeckermühle bei Marienwerder. (4430) A. Klatt.

Ein Müllergeselle

findet sofort Stellung in der Dampf- und Wassermühle Marusch bei Graudenz, auch kann daselbst ein junger Mann zur gründlichen Erlernung der Müllerei eintreten. (4475)

---

10 bis 12 Malergehilfen

finden von sofort bis zum Frühjahr Beschäftignng bei (4311)

Fr. Moser, Malermstr., Allenstein.

Malergehilfen

können sofort in Arbeit treten. (4342)

Wangemann, Flatow.

---

5 bis 6 Malergehilfen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden erstattet. R. Wegener, Maler, Lessen Westpr.

Einen tüchtigen (4363)

Maschinisten

zur Führung eines Garret'schen Dresch-Apparats suche von sofort für dauernde Arbeit. A. Bentzki, Graudenz.

Ein tüchtiger (4442)

Bauschlosser

findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei Eugen Trenkel, Schlossermeister, Culmsee.

In Kl. Nappern b. Loebau findet von sofort ein unverheiratheter (4011)

Gärtner

der die Beaufsichtigung des Waldes mit zu übernehmen hat, Stellung. Persönl. Vorstellung erwünscht.

Ein unverh. Gärtner

gesucht. Antritt sofort oder zum 1. Oktober d. Js. (4253)

Dom. Boguschau bei Rehden.

Ein Gärtner

welcher Gemüsebau, Baumpflege (Spalier) und Blumenzucht gründlich versteht, zuverlässig und fleißig ist, findet für 240 bis 300 Mark Gehalt und ausreichendem Deputat zum 1. Oktober Stellung auf Rittergut Kl. Kensau Westpr. Persönliche Vorstellung erwünscht. (4486)

O. Wehr, Kl. Kensau.

Zum 22. August findet ein unverheiratheter, tüchtiger (4387)

Gärtner

Stellung in Ernstrode, Kr. Thorn.

Ein kautionsfähiger

Gärtner

wünscht einen Garten mit Wohnung, der gut nährt, in einer Stadt oder auf einem Gute auf mehrere Jahre zu pachten. Offerten sind baldigst unter „**Gartenpacht**" an die Expedition des Geselligen einzusenden. (4440)

Ein einfacher, unverheiratheter

Wirthschafter

mit bescheidenen Ansprüchen wird zum baldigen Antritt gesucht. Gefl. Offerten nebst Zeugnißabschriften unter L. 10 postl. Schnellwalde Ostpr. erb. (4235)

Zum sofort. und späteren Antrit suche ich eine größere Anzahl gut empfohl.,

unverh. Wirthschaftsbeamten.

(3142) G. Böhrer, Danzig.

Auf der Domaine Unislaw (Poststation), Kreis Kulm, wird zum 1. Oktober ein unverheiratheter

1. Beamter

gesucht. Bewerber, die sich über mehrjährige gute Leistungen in großen Rübenwirthschaften genügend ausweisen können, wollen sich baldigst unter spezieller Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und des Gehaltsanspruchs melden. (4303)

---

1 verheiratheter Wirth,
1 verheirath. Stellmacher,
1 verh. Ochsenfütterer,
1 verh. Nachtwächter

finden zu Martini Stellung in Tittlewo bei Kl. Czyste. (4334)

Ein tüchtiger Wirth

bei den Gespannen, der aber wenigstens einen Scharwerker stellen muß, findet zu Martini Stellung in Drückenhof bei Briesen Westpr. (4324)

Ein erfahrener, älterer, verh.

Wirthschafter

beider Landessprachen u. Schrift mächtig, kinderlos, dessen Frau als tüchtige Wirthin Rekommandationen beibringen muß, findet auf Dominium Gryzlin per Jamielnik Westpr. sofort Stellung.

(4322) von Chrzanowski.

In Roggenhausen per Schloß Roggenhausen finden Stellung zum 1. Oktober cr.:

ein Wirthschaftsbeamter

der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, persönliche Vorstellung erforderlich, Gehalt nach Uebereinkunft; zu Martini d. J.: (4445)

ein verheirath. Schmied

der gleichzeitig die Schirrarbeiten zu verrichten hat, und ein verheiratheter, bescheidener, nüchterner

Kutscher.

Pröll.

Dom. Czekanowko bei Lautenburg sucht zum sofortigen Antritt einen

2. Wirthschaftsbeamten.

Ein verheiratheter, herrschaftlicher

Kutscher

mit Scharwerkern, ein verheiratheter

Hofmann

mit Scharwerkern werden gesucht zum 11. November. Dominium Kl. Watkowitz bei Rehhof. (4444)

Zu Martini d. Js. werden (4254)

Pferdeknechte

mit oder ohne Scharwerker bei gutem Lohn gesucht in Dom. Boguschau bei Rehden.

Die Stelle eines zweiten Wirthschaftsbeamten in Kl. Neppern ist besetzt. (4436)

Ein Hausmann

kann von sogleich eintreten (4476)

Hapke, Getreidemarkt 8.

Für mein Kolonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft suche ich per 1. August einen unverheiratheten, tüchtigen, soliden (4333)

Hausdiener.

Johannes Creutz, Bromberg.

Suche einen gewandten

Hausdiener

von sofort. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift 4425 durch die Expedit. des Geselligen erbeten.

Für zwei Knaben

mit guter Schulbildung, Söhne anständiger Eltern, werden gewissenhafte und strenge Lehren gesucht, um Tüchtiges zu lernen.

1. Für den 16jährigen Knaben bei einem Maurermeister mit Gewährung des Besuchs einer Bauschule im Winter.

2. Für den 15jährigen Knaben bei einem Mechaniker, um sich später speziell der Elektrizität zu widmen.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4462 durch die Exped. des Geselligen erbet.

Einen Lehrling

sucht E. Schwittau, Uhrmacher.

Einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, sucht Neumann Leiser, Exin, Manufaktur- und Confektions-Geschäft.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung wünsche für mein Galanterie-, Glas-, Porzellan-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft zu engagiren. (3801)

Gustav Bütow, Sensburg.

Brennerei!

Suche vom 15. September cr. einen **Brennerei-Eleven**, welcher das Brennereifach gründlich, praktisch und theoretisch erlernen will. Maischraum 7000 Liter bei doppelt. Betriebe. A. Schewe, Brennerei-Verwalter, Kussowo bei Goldfeld. (4197)

Ein Lehrling

kann in mein Colonial-, Eisenwaaren-, Baumaterialien- und Schankgeschäft zu sofort eintreten. C. Kannenberg, Stuhm. (4310)

Zwei junge (4365)

kräftige Leute

welche Lust haben, das Braufach zu erlernen, können sich sofort melden in der Brauerei zu Dorf Schwetz, Kr. Graudenz.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung kann von sofort oder 15. August d. Js. in mein Material- u. Destillations-Gesch. eintreten.

Georg Rose, Dirschau.

Für mein Comtoir suche ich

einen Lehrling.

Junge Leute mit guter Schulbildung (Obersekundaner) **werden bevorzugt.** Freie Station wird gewährt. (3705)

H. A. Winkelhausen, Pr. Stargard.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die (4477)

Musikinstrumenten-Fabrikation zu erlernen

kann eintreten bei

A. Vetter, Instrumenten-Fabrik, Graudenz, Untertbornerstraße Nr. 2.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, kann sich für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft melden und sofort eintreten.

(4449) B. L. v. Kolkow, Danzig.

Wir suchen sowohl für den technischen Betrieb wie auch fürs Komptoir zum **sofortigen** Antritt ein jungen Mann

als Eleven.

Bewerbungen, denen Zeugniß-Abschriften und Lebenslauf beizufügen sind, erbitten schleunigst und wird hauptsächlich auf gute Handschrift reflektirt. (4458)

Dampfmolkerei Froegenau Ostpr.

Ein verh. Inspektor

37 Jahre alt, ev., polnisch spr., kl. Familie, der praktisch u. rentabel zu wirthschaften versteht, sucht sofort oder später Stellung; bisherige durch Verkauf des Gutes beendet. Frau tüchtige Wirthin. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1739 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Suche sof. ein. gepr. mos. (4487)

Erzieherin

zu 4 Kind., musikal., mit besch. Anspr.

S. Vandsburger, Prust, Kr. Tuchel.

Eine geprüfte, musikalische (4286)

Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen, wird für 2 Mädchen von 9 und 7 Jahren zum 1. Oktober in Dahlkeshof b. Vandsburg Wpr. gesucht. Zeugnisse erbeten.

Frau H. Sünkel.

Für eine Schulbuchhandlung rc. wird

eine Verkäuferin

gesucht. Offerten mit Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4346 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche wegen Krankheitsfall von sogleich oder 15. August ein erfahrenes

älteres Kindermädchen od. Kindergärtnerin 2. Klasse

zu 2 Kindern von 4 und 2 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft. (4456)

Frau A. Römer,
Dom. Gr. Schönwalde p. Lessen.

Zum 1. Oktober wird für 180 Mark Gehalt eine einfache, ehrliche, in der feinen Küche und Landwirthschaft erfahrene, selbstthätige

Wirthin

gesucht. Meld. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 3492 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine junge Dame

evangel., der poln. Sprache mächtig, wird für ein Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft als Lehrling gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4433 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein junges, anständiges Mädchen

wird zur Bedienung in ein Restaurant gesucht. (4473)

Näh. b. Frau Lina Schäfer, Langestr. 8.

Ein gebildetes **Mädchen** mit guter Handschrift sucht Stellung in einem Geschäft, Komtoir oder an der Kasse von gleich oder auch später. Offerten bitte unter 900 postl. **Dt. Eylau.**

Zur Vertretung der **Wirthin** wird eine tüchtige, völlig selbstständige

Wirthin

die mit Milchbuttern Bescheid weiß und gut kocht, wird auf ca. 4 Wochen verlangt. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4323 durch die Exped. des Ges. befördert.

Ein junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft wird gesucht in Kullig per Löbau Westpr.

Zum 1. Oktober

suche ich eine **Kinderfrau** oder ein älteres **Mädchen** zu einem kleinen Kinde für ein herrschaftliches Haus.

Frau Ehlert, Miethsfrau, Culm Wpr.

Zum 1. September oder 1. Oktober d. Js. wird unter Leitung der Hausfrau

eine Wirthin

gesucht, welche in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Zuschriften mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen werden erbeten von M. Vogel, Gogulkowo bei Znin, Posen. (4063)

Ein erstes (4145)

Stubenmädchen

das mit der Wäsche gründlich Bescheid weiß, gut plätten kann, sucht zum 15. August oder 1. September bei 40 Thlr. Gehalt Dom. Rittershausen bei Lessen.

Eine kräftige Amme

wird gesucht d. Frau Hebamme Kuleisa.

Damen besserer Stände find. zur Niederkunft unter streng. Diskr. liebev. Aufnahme bei Heb. **Baumann, Berlin,** Kochstr. 20. (Bäder im Hause)

Heiraths-Gesuch.

Ein junger, mit ca. 2700 Mk. Gehalt angestellter Staatsbeamter, evang., Ende 30er, wünscht sich mit einem gebildeten, wirthschaftl. jungen Mädchen oder kinderlosen Wittwe mit Vermögen von 30 000 Mk. zu verheirathen, eventl. Bekanntschaft in Zoppot zu machen. Offerten mit Photographie, Empfehlungen rc., Angaben direkt erbeten unter Nr. 4423 an die Exped. des Ges. — Anonymes und Agenten zwecklos. Diskretion zugesichert.

Ein im flottesten Betriebe befindliches

Dampfsägewerk

steht zum Verkauf. Kaufs- u. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Off. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 4068 durch die Exped. des Ges. erbeten.

Bettfedern

gut gereinigt, das Pfund 50, 75, 1,00,
Halbdaunen 1,00, 1,25, 1,50, 1,75,
dieselben zarter 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3,
Probesendungen
von 10 Pfund gegen Nachnahme,
Große Betten von 5,50 **Kopfkissen** von 1,50 an
Fertige Bettbezüge,
Laken, Inletts, Steppdecken
in allen Größen,
Damenhemden, Pantalons u. Jacken
1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3,
Staubröcke
mit Plissé u. in hübschen Mustern 2,80.
Anstandsröcke in verschied. Streifen 2,10,
Kinderwäsche
in allen Größen und guter Ausführung
empfiehlt zu billigen Preisen

H. Czwiklinski.

Tapeten von 12 Pfg. aufwärts.
Joh. Osinski.

Protector!

Amerikanischer, antiseptischer Dachpappenschutz

verhindert das Faulen der Pappe und hält diese lange Jahre dicht. (3802)
Vorzüglichstes Isolirmittel
als Schutz gegen Nässe, Feuchtigkeit und Schwamm.
Niederlage bei **G. Nissel**, Dachdeckermeister in **Strasburg** Westpr.

Herm Blasendorff
Berlin,
Osterode Ostpr.
übernimmt
Erdbohrungen, Brunnenbauten
f. j. Tiefe u. Leistg., Lieferung u. Montirung
v. Pumpwerken u. Wasserleitungen

Wegen Errichtung einer Stärkefabrik verkaufe meinen (4336)

Kartoffel-Kochapparat

bestehend aus Kessel mit vollständiger Armatur und Henze-Kochfaß billigst.
Reichel-Illowo Opr.

Ein gut erhaltener
Rover
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4434 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

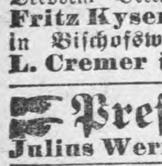
Rübengabeln

offerirt (4447)
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Blendend weißen Teint
erhält man schnell und sicher, (965)
Sommersprossen
verschwind. unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife,** allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **Fritz Kyser**, Apotheker **Kossak** in **Bischofswerder** und Apotheker **L. Cremer** in **Hammerstein.**

Preßhefe täglich frisch, (9452)
Julius Wernicke, Tabakstraße.

Cigarren en gros & en detail
Julius Wernicke, Tabakstraße



Mein köllmisches
Mühlengrundstück
von 285 Morgen Land, darunter Wiesen, Wald, Torfstich und Fischereigerechtigkeit, in der Nähe der Garnisonstadt Allenstein, durchweg guter Boden, vollständiges gutes lebendes und todtes Inventar, Gebäude neu, ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge nimmt Bahnhofsrestaurateur Holzky in Neidenburg entgegen. (4312)

Das sechs Kilometer von Strasburg in Westpreußen an der Chaussee belegene (4480)

Gut Druszyn

soll parzellirt werden. Kauf-Anträge nimmt die Gutsverwaltung entgegen.

Mein Grundstück

212 Morg., 1 Kilom. vom Bahnhof u der Zuckerfabrik Schönsee u. 3 Kilom. von der Stadt entfernt, mit todtem und leb. Inventar, sowie der ganzen Ernte, bin ich Willens, bei fester Hypothek unt. günstigen Bedingungen sogleich zu verkaufen. Gąsowski, Siegfriedsdorf bei Schönsee. (4089)

Um mehrfach an mich herangetretenen Wünschen zu entsprechen, habe ich nunmehr auch die (4355)
Rückgängigmachung von Subhastationen
übernommen — unter Zusicherung strengster Diskretion.
Otto Hein, Generalagentur, **Danzig.** (Rückporto erbeten.)

A. Vetter

Graudenz, Unterthornerstrasse No. 2
Instrumenten-Fabrik



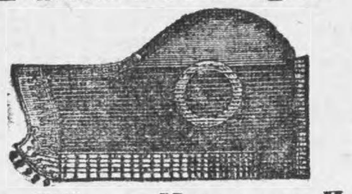
empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager aller für den Militär- und Privatgebrauch erforderlichen



Blechinstrumente
(eigenes Fabrikat)



Clarinetten, Flöten
Violinen
in allen Preislagen





Trommeln, Zithern, Manopans, Herophons, Symphoniums, Spielwerke
Handharmonikas
von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Große Auswahl von Kinder-Instrumenten.

Gleichzeitig empfehle dem geehrten Publikum meine
Reparatur-Werkstätte
und bitte um geneigten Zuspruch unter Garantie guter und reeller Ausführung aller mir übergebenen Arbeiten.

Freistehendes eisernes

Sägegatter

fast neu
billig zu verkaufen.
Aktien-Gesellschaft
H. F. Eckert, Bromberg.

Für Dampf-Dresch-Apparate

empfehlen als bestes und billigstes Schmier-Oel
Hochfeines Brillant-Oel
in Gebinden von 1 bis 3 Ctr. Inhalt. (3552e)
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg
Import russischer und amerikanischer Mineral-Oele.

Goldene und silberne Medaillen für vorzügl. Leistungen.

FR. HEGE

Schwedenstr. 26 **BROMBERG** Schwedenstr. 26.
Möbelfabrik mit Dampfbetrieb
(**einzige** Möbelfabrik am Platze)
empfiehlt
Ausstattungen u. Wohnungs-Einrichtungen
von den einfachsten gefälligen Formen bis zur reichsten Ausführung.
Polstersachen und Decorationen [1359a]
nach neuesten Entwürfen.
Teppiche — Gardinen — Stores — Portièren.
Billigste Preise. Solideste Arbeit.

Illustrirte Preiscourante gratis. Illustrirte Preiscourante gratis.

Sendungen frachtfrei nächster Bahnstation.

Zur Errichtung
einer **kleineren Berliner Weiß- und Braunbierbrauerei** wird ein **kleines Gut** in unmittelbarer Nähe einer Stadt, oder **ein Grundstück mit Landwirthschaft** in einer Stadt unter soliden Bedingungen **zu kaufen gesucht.** Offert. sub. U. d. 22349 bef. Rud. Mosse, Halle a. d. S. (4321)

Ein gut eingerichtetes (3451)
Putz- und Kurzwaaren-Geschäft
ist sofort, mit auch ohne Laden, billig zu übernehmen in **Bromberg**, Friedrichstraße 3. Franz Niederlag.

Hausverkauf.
Das in der Grabenstraße Nr. 47 gelegene Haus ist Umstände halber zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an Herrn Fabrikbesitzer M. Schulz hierselbst wenden. (4429)

Wohnhaus
2stöckig, an Bahnhofsstraße, mit großem Vorgarten, Hof und Stallungen, sowie
Dampfschneidemühle
mit Walzengatter, neuen Maschinen u. großem Hof, allen Gebäuden u. Platz und Einfahrt an der Bahnhofstraße, will ich, weil verzogen, auch getheilt, billig verkaufen. de Grain junior, Baumaterialienhdlg., Marienwerder Wpr.

Gute Brodstelle.
Ein gut eingeführtes **Cigarren-Geschäft**, verbunden mit **Cigaretten-Fabrikation**, in **Thorn**, in der Hauptstraße belegen, mit bester en-gros & detail Kundschaft, ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4232 durch die Expedition des Geselligen erbeten.



Rambouillet-Vollblut-Heerde
Königl. Domäne Schönfliess
bei Schönsee Westpr.

Beginn des freihändigen Bockverkaufs in hiesiger Stamm-Heerde **vom 1. August cr. an.**
Zuchtrichtung: Große Körper, zeitgemäßes edles Kammwollhaar mit kräftigem Charakter.
Züchter: Herr Schäferei-Direktor Albrecht-Guben. (3390)
Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen auf den Bahnhöfen Schönsee, Briesen und Kornatowo zur Abholung bereit. **Goedecke**, Administrator.



Bock-Auktion
zu Narkau

bei Dirschau,
am Donnerstag, d. 11. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,
über circa
70 Vollblutthiere des Rambouillet-Stammes.
Verzeichnisse vom 20. August cr. ab auf Wunsch. (3846)
R. Heine.



Bock-Auction

in
Klein Schönbrück
b. Gr. Schönbrück, Kr. Graudenz
Tochterheerde der Freiherrlich **v. Richthofen**'schen Rambouillet-Vollblutheerde Brechelshof in Schlesien findet am
2. August 1890
Nachmittags 2 Uhr
statt. Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen Bahnhof Schönbrück zur Abholung bereit (2475)
Die Gutsadministration.



Aus meiner Vollblut-Rambouillet-heerde verkaufe ich (3013e)
sprungf. Böcke
von jetzt freihändig.
Donner,
Königl. Oberamtmann,
Steinau b. Tauer.

Sprungfähige
Oxfordshiredown-Böcke
18 Monate alt, gut geformt und stark entwickelt, sind billig verkäuflich in Annaberg bei Melno. (4003)

---

2 noch sprungfähige
Oxfordshire- oder Shropshire-Böcke
gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbitet Dom. Boguschau per Linowo. (4252)

Bialutten (Postort) kauft
200 gesunde junge
Mutterschafe

mit großen Figuren. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises, des Gewichtes, des Alters und der letzten Lammzeit der Schafe erbittet (4457)
Die Gutsverwaltung.

---

17 Faselschweine

stehen zum Verkauf bei (4349)
R. Mierau, Brauereibesitzer,
Neuenburg Wpr.

Unico

schwarzbrauner Wallach, engl. Vollblut, 10 Jahre alt, 1,60 Meter groß, von hervorragend schönem Exterieur und schneidigen Gängen, brillanter Springer, auch als Damenpferd geeignet, verkäuflich in Schoenehr bei Leba, Pommern.
Rauschning, Administrator.



Goldfuchs
4 w. Beine, ca. 4½", i. 5. Jahre, a. e. Remonte-Depot, fehlerfrei, fromm, tadellose Beine u. Rücken, wird jetzt angeritten, zu verkaufen.
v. Elsner, Prem.-Lt., Kür-Regt. 5, **Rosenberg.** (4258)

Einen deutschen
Hühnerhund

weiß und braun, mit schönem Behang und Fahne, 1½ Jahre alt, sehr guter Apporteur, mit vorzüglicher Nase und Appell, hat zum Verkauf (4432)
A. Grude, Marienwerder.

[1402a]



Improved-Lincolnshire-Vollblut-Schweine-Zucht
Thiere jeden Alters
stets vorräthig
Glauchau bei Culmsee.

Superphosphat
Thomas-phosphatmehl
Düngergyps
Kainit
in Waggonladungen à 200 Ctr. und 100 Ctr. offerirt nach allen Stationen (4350e)
Adolf Wentscher
Culmsee.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Getreidemarkt 18, 1 Treppe. (4315)

Die herrschaftl. Wohnung
Getreidemarkt 22, part. links, bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, ist zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Zu besichtigen 12—1 Uhr. Näheres b. G. Neidlinger, Oberthornerstr. 29.

Für jede Hausfrau!
Verlag von Alfred Coppenrath (H. Pawelek) in Regensburg,

Die Einmachkunst

288
Originalrecepte
zum Einmachen der Früchte, zur Bereitung der Früchtensäfte, Crêmes, Compote und Sulzen, dann zur Herstellung des Gefrorenen und der feineren kalten u. warmen Getränke.

Gesammelt, erprobt u. herausgegeben von
Anna Huber,
Verfasserin des in 20 Auflagen erschienenen Fastenkochbuches.
Dritte Auflage,
75 Pfg.
Gegen Einsendung von 85 Pf. in Briefm. erfolgt frankirte Zusendung.

Vorräthig bei **Jul. Gaebel's** Buchhdlg. in Graudenz.

„Der Kriegsplan"
wird zu sehen gewünscht. (4417)
Viele Theaterbesucher.